

Anhang - psychosoziale Einsatzteams im deutschsprachigen Raum

Um die Vernetzung und die Kooperation der psychosozialen Teams (Krisenintervention, Notfallseelsorge, Notfallpsychologie, SbE, SvE, Notfallpsychiatrie, Flüchtlingshilfe, usw.) im deutschsprachigen Raum zu verbessern, ist folgende Auflistung entstanden. Der Anhang dient somit als Nachschlagewerk für eine intensiviertere Zusammenarbeit und optimalere Weitervermittlung über die Landesgrenzen hinweg.

Diese Zusammenstellung wird laufend aktualisiert und im Internet abrufbar sein. Änderungen von bestehenden Inhalten, bzw. Neueinträge können jederzeit über die Homepage (<http://www.sve-psd.at>) sowie persönlich über Mag. Christian Schönherr (christian.schoenherr@roteskreuz-innsbruck.at) vorgenommen werden.

www.sve-psd.at

Stand: Februar 2010

INHALT

DEUTSCHLAND.....	188
ITALIEN	216
LUXEMBURG.....	218
ÖSTERREICH	220
SCHWEIZ	256

Die einzelnen Teams wurden jeweils alphabetisch sortiert. Die deutschen und österreichischen Teams zudem nach Bundesländern.

DEUTSCHLAND

Malteser Hilfsdienst Psychosoziale Unterstützung von Einsatzkräften, Notfallbetroffenen und deren Angehörigen

Alarmierungsnummer: +49-(0)221-9822-828

Name der Alarmierungszentrale: Einsatznachsorgezentrale Köln

Einsatzgebiet: bundesweit (Bundesrepublik Deutschland)

Anzahl der Teammitglieder: 200

Aufgaben: Krisenintervention bei Betroffenen und ihren Angehörigen, Primäre und sekundäre Prävention bei Einsatzkräften

Einsatzkriterien: Alarmierung über Einsatzkräfte der betroffene Organisation.

Leitbild: Personalqualifikation und Einsatzablauf gemäß CISM, Krisenintervention und Notfallseelsorge ergänzen sich.

Trägerorganisation: Malteser Hilfsdienst e.V.

Ansprechpartner: Werner Müller, Tel.: +49 (0)221 9822-363, w.mueller@maltanet.de

Adresse: Kalker Hauptstr. 22-24, D-51103 Köln

Beschreibung: Wir arbeiten zur Zeit mit 11 Regionalteams, die bundesweit vernetzt sind. Die Alarmierung erfolgt zentral über unsere rund um die Uhr besetzte Hotline. Der Einsatz wird durch unseren Bundeskoordinator, nach Abklärung der Einsatzmodalitäten, an das zuständige Regionalteam vergeben.

Malteser Hilfsdienst – Psychosoziale Unterstützung von Einsatzkräften, CISM Team Nord

Alarmierungsnummer: +49-(0)221-9822-828

Name der Alarmierungszentrale: Einsatznachsorgezentrale Köln

Einsatzgebiet: Norddeutschland (Schwerpunktmäßig für die Bundesländer Niedersachsen, Schleswig Holstein, Bremen, Hamburg) Bei Großschadenslagen auf Anfrage weltweit

Anzahl der Teammitglieder: 15

Aufgaben: Psychosoziale Unterstützung (primäre und sekundäre Prävention) von Einsatzkräften und deren Angehörige

Einsatzkriterien: Belastungssituationen, die im Zusammenhang mit einer Tätigkeit im Einsatzwesen (Rettungsdienst, Feuerwehr, THW, Polizei u.ä.) stehen, insbesondere nach belastenden Einsatzereignissen (z.B. Tod oder schwere Verletzung von Einsatzkräften, Einsätze mit verletzten oder getöteten Kindern, Notfälle bei denen die Opfer den Einsatzkräften bekannt sind, Einsätze mit exzessiven Medieninteresse, Großschadensereignisse u.ä.)

Leitbild: Personalqualifikation und Einsatzablauf gemäß dem Mediatorenmodell des Malteser Hilfsdienstes und dem Critical Incident Stress der International Critical Stress Foundation (ICISF).

Trägerorganisation: Malteser Hilfsdienst e.V.

Ansprechpartner: Klara Meyer, +49-4442-72154, klara.meyer@maltanet.de

Adresse: Von-Stauffenberg-Str. 18, 49393 Lohne

Beschreibung:

Angebote der Einsatznachsorge beinhalten

- Kurzfristige psychosoziale Betreuung und Begleitung von Einsatzkräften nach kritischen Einsatzereignissen
- Strukturierte und fachliche qualifizierte Einsatznachsorgegespräche nach kritischen Einsatzereignissen mit einzelnen Mitarbeitern oder in Gruppen
- Beratung von Einsatzleitern während und nach Einsätzen zu Fragen der Einsatzkräftebetreuung

Anfragen zur Einsatznachsorge können

- beim Ansprechpartner der Region (04442-72154) oder
- an die Einsatznachsorgezentrale in Köln (0221-9822-828)

gerichtet werden.

Notfallseelsorge in Deutschland

Alarmierungsnummer: alarmierbar durch RD, FW oder Pol über örtliche Leitstelle, Alarmierungsnummern im Internet unter www.notfallseelsorge.de.

Anzahl der Mitglieder: zur Zeit ca. 250 Gruppen bundesweit

Einsatzgebiet: jeweils auf Stadt- oder Landkreisebene. Die aktuelle Liste der einzelnen Notfallseelsorge-Systeme befindet sich auf www.notfallseelsorge.de/systeme.htm

Aufgaben: Seelsorgliche Unterstützung und Krisenintervention für Menschen nach Unfällen, Notfällen und Gewalterfahrungen. Seelsorge in Großschadenslagen in den Strukturen des KatS

Einsatzkriterien: festgelegt in regionalen Indikationslisten nach Absprachen mit der Leitstelle.

Grundsätzlich: Betreuung von Angehörigen nach erfolgloser Reanimation, Tod durch Unfall, Suizid, Tod von Kindern, Betreuung von Betroffenen nach MANV und wann immer die Einsatzleitung es für sinnvoll hält.

Leitbild: Grundlage der Notfallseelsorge in Deutschland sind die Kasseler Thesen. Hierin wird NFS als „Erste Hilfe für die Seele“ in Notfällen und Krisensituationen definiert. Notfallseelsorge ist damit „ein Grundbestandteil des Seelsorgeauftrages der Kirche. Sie wendet sich „in ökumenischer Weite und Offenheit an primär Geschädigte, andere Betroffene und an Einsatzkräfte“.

Notfallseelsorge ist für die Betroffenen unentgeltlich.

Qualitätssicherung durch bundesweites verbindliches Curriculum.

Trägerorganisation: Konferenz Evangelischer Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorger in der EKD

Ansprechpartner: Landespfarrer für Notfallseelsorge der Ev. Kirche im Rheinland, Joachim Müller-Lange

Adresse: Akazienstraße 22, D-53859 Niederkassel

Telefon: 0049 2208 8229

E-Mail: notfallseelsorge@ekir.de

Homepage: <http://notfallseelsorge-rheinland.de>

Beschreibung: Die einzelnen Notfallseelsorge-Systeme arbeiten auf ökumenischer Basis selbständig in ihrem Einsatzbereich. Bei größeren Einsätzen werden benachbarte Notfallseelsorge-Systeme nachalarmiert und es wird eine gemeinsame Einsatzleitung errichtet.

SbE-Bundesvereinigung

Alarmierungsnummer: +49 (0) 1805 TRAUMA +49 (0) 1805 872 862

Name der Alarmierungszentrale: SbE-Bundesvereinigung

Aufgaben: Psychosoziale Unterstützung (Krisenintervention) für Einsatzkräfte aus Polizei, Rettungsdienst, Feuerwehr, THW und anderen Hilfsorganisationen und Gesundheitswesen nach besonders belastenden Einsätzen nach den Grundsätzen des Critical Incident Stress Management/ Stressbearbeitung nach belastenden Ereignissen. Fallweise auch Unterstützung primär und sekundär Betroffener, vor allem nach Ereignissen, die Gruppen betreffen (z.B. Schulbusunfall, Betriebsunfälle).

Einsatzkriterien: Einsätze, bei denen die normalen psychischen Bewältigungsstrategien der Einsatzkräfte überfordert werden, z.B. Tödlicher Dienstunfall, Suizid eines Kollegen, Tod von Kindern, Schusswaffengebrauch, große Anzahl von Toten und Verletzten, Großschadensereignisse und Katastrophen.

Leitbild: Unterstützung für alle, Vertraulichkeit, sofortige Einsatzbereitschaft, Salutogenetischer Ansatz, Qualitätssicherung durch Fortbildung und Supervision, multiprofessionell zusammengesetztes Team (Psychosoziale Fachkräfte und geschulte Einsatzkräfte (Peers)), flächendeckende Unterstützung durch Kooperation mit anderen regionalen SbE-Teams, Grenz- und fachübergreifende Kooperation

Teams:

SbE-Team Bayern:

Anzahl der Teammitglieder: 48
Ansprechpartner: Hanjo von Wietersheim

SbE-Team Bergwacht Bayern:

Anzahl der Teammitglieder: 17
Ansprechpartner: Heiner Brunner

SbE-Team BRK München:

Anzahl der Teammitglieder: 14
Ansprechpartner: Harald Gigga

SbE-Team Bundesgrenzschutzpräsidium Nord:

Anzahl der Teammitglieder: 23
Ansprechpartner: Dr. Andreas Bräuner

SbE-Team Frankfurt/Main:

Anzahl der Teammitglieder: 15
Ansprechpartner: Andreas Mareczek

SbE-Team Gießen/Lahn-Dill:

Anzahl der Teammitglieder: 33
Ansprechpartner: Bernd Nagel

SbE-Team Rhein-Sieg:

Anzahl der Teammitglieder: 25
Ansprechpartner: Guido Möller

SbE-Team Ruhr:

Anzahl der Teammitglieder: 32
Ansprechpartner: Volker Metz

SbE-Team Sauerland:

Anzahl der Teammitglieder: 20
Ansprechpartner: Ulrich Slatosch

SbE-Team Schwarzwald-Baar:

Anzahl der Teammitglieder: 18
Ansprechpartner: Michael Radigk

SbE-Team Stormarn (SH):

Anzahl der Teammitglieder: 15
Ansprechpartner: Thomas Lapp

SbE-Team Würzburg:

Anzahl der Teammitglieder: 22
Ansprechpartner: Martin Klein

SbE-Team Kaiserslautern:

Anzahl der Teammitglieder: 18
Ansprechpartner: Dr. Carmen Lange

SbE-Team Münsterland:

Anzahl der Teammitglieder: 16
Ansprechpartner: Joachim Häcker

SbE-Team Nordhessen:

Anzahl der Teammitglieder: 31
Ansprechpartner: Volker Albrecht, Wilhelm Lipphardt, Sabine Weber

SbE-Team Offenbach:

Anzahl der Teammitglieder: 12
Ansprechpartner: Uwe Sauer

SbE-Team der Polizei Niedersachsen:

Anzahl der Teammitglieder: 16
Ansprechpartner: Steffen Brettschneider

Betreuungsteam Polizei Nordrhein-Westfalen:

Anzahl der Teammitglieder: 8
Ansprechpartner: Dr. Christoph Pahlke

EKNT Düren:

Anzahl der Teammitglieder: 15
Ansprechpartner: Volker von Eckardstein

ENT Berlin:

Anzahl der Teammitglieder: 33
Ansprechpartner: Gabi Heise

ENT Brandenburg:

Anzahl der Teammitglieder: 30
Ansprechpartner: Karola Reiche

Rhein-Ruhr-Wupper**Nachbetreuungsteam:**

Anzahl der Teammitglieder: 12
Ansprechpartner: Hans-Jörg Stets

KIT Waldshut

Alarmierungsnummer: +49 7751 19222

Name der Alarmierungszentrale: Rettungsleitstelle Waldshut

Einsatzgebiet: alter Landkreis Waldshut

Anzahl der Teammitglieder: 17

Aufgaben: Unfälle mit Schwerverletzten und Todesfällen, Brandeinsätze, Vermisstensuche, Evakuierungen, Suizid, Erfolgreiche Reanimationen, Unterstützung beim Überbringen von Todesnachrichten, Beistand bei der Verabschiedung von einem Verstorbenen, Plötzlicher Kindstod, Betreuung Unverletzter bzw. Augenzeugen bei einem Großschadensereignis, Unterstützung der sozialen Betreuung im Katastrophenfall, Helferbetreuung.

Einsatzkriterien: Einsätze im alten Landkreis Waldshut. Außerhalb des Landkreises auf Anfrage.

Leitbild: Hilfe für Betroffene und Helfer, 24-stündige Einsatzbereitschaft, hohes Ausbildungsniveau durch ständige Fortbildungen, fachübergreifende Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen.

Trägerorganisation: DRK-Kreisverband Waldshut

Ansprechpartner:

Marina Schlosser Tel. +49 7741 913209 marina.schlosser@t-online.de

Uwe Kaier Tel. +49 7745 5588 uwekaier@web.de

Adresse: Fullerstr. 2, D-79761 Waldshut-Tiengen

Internet: <http://www.drk-kv-waldshut.de>

Beschreibung: Das Team wurde im Jahr 2001 gegründet. Es wird von der Integrierten Leitstelle Waldshut über Funkmelder alarmiert. Viel Wert wird auf Aus- und Weiterbildung gelegt. Weiterhin pflegt das Team eine sehr gute Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst, der Feuerwehr und der Polizei. Alle Team-Mitglieder sind als Fachberater Krisenintervention ausgebildet. Einzelne Helfer sind zusätzlich Peers.

KID Augsburg

Alarmierungsnummer: primär unter 0049 (0)821 19222 [0049 (0)170 2901178]

Name der Alarmierungszentrale: Rettungsleitstelle Augsburg

Einsatzgebiet: Rettungsdienstbereich Augsburg (Stadt Augsburg, ferner die Landkreise Augsburg, Aichach-Friedberg, Dillingen/Donau und Donau-Ries)

Anzahl der Teammitglieder: Insgesamt 40 Mitarbeiter (m/w), davon 20 BRK, 10 MHD e.V. und 5 ökumen. Notfallseelsorger

Aufgaben: Psychosoziale Akutbetreuung, im Sinne einer präklinischen Krisenintervention nach Initialereignissen. Unterstützung der Polizeidirektionen Augsburg, Dillingen und Kempten/Allgäu. Unterstützung der Staatlichen Schulbehörde Schwaben bei der Bewältigung sowie psychosoziale Akutbetreuung in chaotischen Krisensituationen an Schulen nach Initialereignissen.

Einsatzkriterien: Ein Notfallereignis mit folgend starker seelischer Belastung und akutem psychischem Schock, bei dem die normalen Verarbeitungsfähigkeiten des Klienten überwältigt sind. Plötzlicher Tod eines nahen Angehörigen, - eines Kindes, - eines Elternteils bei minderjährigen Kindern, - eines Arbeitskollegen; Überbringen einer Todesnachricht (mit der Polizei); Beteiligte und somatisch nicht oder nur unerheblich verletzte Personen nach schweren Verkehrs- und Arbeitsunfällen und Gewaltdelikten (Vergewaltigung, Missbrauch, Raub, Geiselnahme, Tötung); Massenankunft von Verletzten (MANV); Katastrophenfälle (In- und Ausland).

Leitbild: Die Grundsätze des Deutschen Roten Kreuzes, als beauftragte nationale Hilfsorganisation, bzw. die Grundsätze des ICRC - Internationalen Komitees der Roten Kreuz Gesellschaften und des Roten Halbmondes.

Trägerorganisation: Bayerisches Rotes Kreuz - Bezirksverband Schwaben und Malteser Hilfsdienst e.V., Geschäftsstelle Augsburg

Ansprechpartner:

Dipl.-Ing. Dieter Lenzenhuber	0049 (0)172 8936112	dieter.lenzenhuber@gmx.de
Jan Kiesewetter	0049 (0)172 8327217	jan.kiesewetter@gmx.de
Martin Weidner	0049 (0)8238 902668	martin.weidner@12move.de

Adresse: Bayerisches Rotes Kreuz - Bezirksverband Schwaben, FD Notfallnachsorge, Fabrikstrasse 2, D-86199 Augsburg. 24h-Info.-Telefon 0049 (0)821 9060777, Telefax 0049 (0)821 92623

Internet: <http://www.notfallnachsorge.brk.de>

Beschreibung:

Komplementäre Organisationsstruktur von Hilfsorganisationen (siehe oben), Medizin (Bezirkskrankenhaus Augsburg - Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie; Josefinum Augsburg - Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie) und ökumenischer Notfallseelsorge. Verfügbarkeit 24 Stunden Rund-um-die-Uhr. Ehrenamtlich und unentgeltlich. Finanzierung durch Spendengelder von Aus-/Fortbildung und regelmäßiger Supervision, Fahrzeug und Einsatzmaterialien, Kommunikationstechnik (Funk, Funkmeldeempfänger, Telefon, Handy).



KID Bad Tölz-Wolfratshausen

Alarmierungsnummer: 0049 881 19222

Name der Alarmierungszentrale: Rettungsleitstelle Weilheim

Einsatzgebiet: Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen

Anzahl der Mitglieder: 23

Aufgaben: Betreuung von körperlich unversehrten Menschen, die nach einem Notfallereignis unter starken seelischen Belastungen leiden oder unter akutem psychischen Schock stehen

Einsatzkriterien: Wir betreuen Opfer, Betroffene und Angehörige nach: erfolgloser Reanimation, während lebensrettender Maßnahmen, dem Tod eines Kindes, Suizid, Gewalterfahrung, Schienenfahrzeugführer/innen nach Personunfällen im Gleisbereich, Arbeitskolleg/innen nach schwerem Betriebsunfall, bei Katastrophen und Großschadensereignissen, bei Bränden und Evakuierungen, Überbringen einer Todesnachricht (zusammen mit der Polizei)

Leitbild: Hilfe für akut betroffene und belastete Menschen, Dienstbereitschaft 24 Stunden pro Tag. Alle Mitarbeiter/innen sind ausgebildet gemäß der Rahmenvorschrift zur Regelung der Ausbildung in der "präklinischen Krisenintervention".

Trägerorganisation: Bayerisches Rotes Kreuz; Kreisverband Bad Tölz-Wolfratshausen

Ansprechpartner:

Barbara Wieser, Fachdienstleiterin

Iris Adlwarth, stlv. Fachdienstleiterin

Thomas Wendler, stv. Fachdienstleiter

Adresse: BRK Bad Tölz-Wolfratshausen, Schützenstraße 7, D-83646 Bad Tölz

Tel.Nr.: 0049 8041 7655-0

Email: info@kvbad-toelz.brk.de

Internet: www.kid-toelz.de

CISM Team Bad Tölz-Wolfratshausen

Alarmierungsnummer: 0049 172 8130199

Name der Alarmierungszentrale: CISM Hotline

Einsatzgebiet: Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen

Anzahl der Mitglieder: 5

Aufgaben: Stressbearbeitung nach belastenden Einsätzen im Kontext "Kollegen-helfen-Kollegen"

Einsatzkriterien: Eigenunfall von Rettungskräften, Verletzung oder Tod eines Kollegen/einer Kollegin, nach Tod oder Schwerverletzung von Kindern, Massenanfall von Verletzten und/oder Toten, Gefühl der Hilflosigkeit, bei Katastrophen und Großschadensereignissen, jede andere als belastend empfundene Einsatzsituation

Leitbild: Hilfe für Helfer, 24-stündige Rufbereitschaft, unentgeltlicher Einsatz, Schweigepflicht

Trägerorganisation: Bayerisches Rotes Kreuz; Kreisverband Bad Tölz-Wolfratshausen

Ansprechpartner:

Barbara Wieser, Fachdienstleiterin

Iris Adlwarth, stlv. Fachdienstleiterin

Adresse: BRK Bad Tölz-Wolfratshausen, Schützenstraße 7, D-83646 Bad Tölz

Tel.Nr.: 0049 8041 7655-0

KID Berchtesgadener Land

Alarmierungsnummer: +49 861 19222

Name der Alarmierungszentrale: Rettungsleitstelle Traunstein

Einsatzgebiet: Berchtesgadener Land

Anzahl der Teammitglieder: 12

Aufgaben: Wir übernehmen die Betreuung von körperlich unversehrten Menschen, die nach einem Notfallereignis unter starken seelischen Belastungen leiden oder unter akutem psychischem Schock stehen.

Einsatzkriterien: Hinterbliebene nach erfolgloser Reanimation; Angehörige während lebensrettender Maßnahmen; Eltern nach dem Tod eines Kindes; Angehörige nach Suizid; Beteiligte bei Einsätzen in der Öffentlichkeit; Schienenfahrzeugführer/innen nach Personunfällen im Gleisbereich; Betroffene nach Gewalterfahrung; Arbeitskolleg/innen nach schwerem Betriebsunfall; bei Katastrophen und Großschadensereignissen.

Leitbild: Wir verstehen unsere Tätigkeit als eine präventive Maßnahme gegen die posttraumatische Belastungsstörung (WHO:ICD 10, F 43.0 ff). Es handelt sich dabei um einen schweren gesundheitlichen Folgeschaden im psychischen Bereich, der durch ein traumatisierendes Ereignis, gekoppelt an ungünstige Bedingungen, ausgelöst wird und mit massiven seelischen Qualen für die Betroffenen verbunden ist.

Trägerverein: Bayerisches Rotes Kreuz; Kreisverband Bad Reichenhall

Ansprechpartner:

Helmut Langosch +49 175 1586874 h.langosch@freenet.de

Adresse: Wiesenweg 2, D-83471 Berchtesgaden

Email: teamleiter@kriseninterventionsdienst.de

Internet: <http://www.kriseninterventionsdienst.de>

KID Bergwacht Bayern/Allgäu

Alarmierungsnummer: +49 83119222

Name der Alarmierungszentrale: Rettungsleitstelle Kempten

Einsatzgebiet: Bergwacht Region Allgäu

Anzahl der Teammitglieder: 11

Aufgaben: Psychotraumatologische Erstversorgung im Alpinen Rettungsdienst.

Einsatzkriterien: Schwere Verletzungen, Massenansturm an Verunfallten, Todesfall, Suizid, Überbringen von Todesnachrichten.

Leitbild: entsprechend der Genfer Konventionen u. der Aufgaben des BRK/Bergwacht Bayern.

Trägerverein: BRK Bergwacht Region Allgäu

Ansprechpartner: Bergwacht Allgäu, Geschäftsstelle, +49 8323 51712

Email: allgaeu@bergwacht-bayern.de

Teambeschreibung: aktive Bergwachtmitglieder mit KID-Ausbildung

KID Bergwacht Bayern/Hochland

Alarmierungsnummer: +49 88119222 oder +49 803119222

Name der Alarmierungszentrale: Rettungsleitstelle Weilheim oder Rosenheim

Einsatzgebiet: Bergwachtabschnitt Hochland

Anzahl der Teammitglieder: 25

Aufgaben: Psychotraumatologische Erstversorgung im Alpinen Rettungsdienst.

Einsatzkriterien: Schwere Verletzungen, Massenanfall an Verunfallten, Todesfall, Suizid, Überbringen von Todesnachrichten.

Leitbild: entsprechend der Genfer Konventionen u. der Aufgaben des BRK/Bergwacht Bayern.

Trägerverein: BRK Bergwacht Bayern Abschnitt Hochland

Ansprechpartner:

Christian Walch +49 882171144 bergwacht-hochland@t-online.de

Christian Heiß +49 882171144 bergwacht-hochland@t-online.de

Adresse: Auenstraße 7, D-82467 Garmisch Partenkirchen

KIT Ebersberg

Alarmierungsnummer: +49 8122 19222

Name der Alarmierungszentrale: Rettungsleitstelle Erding

Einsatzgebiet: Landkreis Ebersberg

Anzahl der Teammitglieder: 24

Aufgaben: Krisenintervention im Rettungsdienst für den Landkreis Ebersberg

Einsatzkriterien: Indikationskatalog: Frustrane Reanimation (Betreuung der Hinterbliebenen), plötzlicher Kindstod, Suizid (Betreuung der Angehörigen), Überbringen einer Todesnachricht in Zusammenarbeit mit der Polizei, nach Gewalttaten (z.B. Vergewaltigung, Raub, Geiselnahme), Unfälle im Schienenbereich, Großschadenslagen.

Trägerorganisation: Bayerisches Rotes Kreuz, Kreisverband Ebersberg

Ansprechpartner:

Katrin Englmaier

ke@kit-ebersberg.de

Michael Dullinger, Tel.: +49 8106 899797, michael.dullinger@kit-ebersberg.de

Andreas Ploch ap@kit-ebersberg.de

Adresse: Freundorferstraße 21, D-85598 Baldham

Email: info@kit-ebersberg.de

Internet: <http://www.kit-ebersberg.de>

Beschreibung: Nach Gründung des Arbeitskreis Krisenintervention e.V. im Sommer 1996 erfolgte mit freundlicher Unterstützung des KIT des ASB München die erste Ausbildung in 2 Blöcken, sodass am 01.04.1997 das Team als drittes in Bayern in Dienst gehen konnte! Ende 1999 machten gestiegene Anforderungen und deutliche steigende Einsatzzahlen eine Trennung des Teams in den Arbeitskreis Krisenintervention e.V., in der Folge zuständig für die Landkreise Erding und Freising und das KIT Ebersberg, in der Folge zuständig für den Landkreis Ebersberg, notwendig. Für Großschadensereignisse oder auch in der kleinen Nachbarschaftshilfe arbeiten die Teams von München, Freising und Ebersberg jedoch Hand in Hand!

Krisenintervention und Notfallseelsorge in den Landkreisen Erding/Freising



Alarmierungsnummer: 0049/(0)8122 / 19 222

Name der Alarmierungszentrale: Rettungsleitstelle Erding

Einsatzgebiet: Landkreise Erding und Freising.

Anzahl der Teammitglieder: 25

Aufgaben: Betreuung von Menschen, die in den ersten Stunden nach einem traumatischen Ereignis unter starken seelischen Belastungen leiden oder unter akutem psychischen Schock stehen und nicht medizinisch körperlich versorgt werden müssen.

Einsatzkriterien: Erfolglose Reanimation im häuslichen oder öffentlichen Bereich; Plötzlicher Kindstod (SID Sudden Infant Death); Suizid (Betreuung der Angehörigen); Überbringung einer Todesnachricht (Unterstützung der Polizei); Nach Gewalttaten (z.B. Vergewaltigung, Raubüberfall, Geiselnahme, Tötungsdelikt: Betreuung von unverletzten Beteiligten oder Zeugen); Unfall im Schienenbereich (z.B. Betreuung von Zugführern oder Fahrgästen); Großschadensereignis (z.B. Verkehrsunfall mit Bus, Unfall in Firmen mit mehreren zu betreuenden Personen); Bei schweren Verkehrs-, Schienen- oder Arbeitsunfällen (Personenunfälle oder Suizid im Gleisbereich, Unfällen mit Toten oder Schwerverletzten); Bei schweren Bränden (mit Schwerverletzten oder Toten, bei Personenrettungen und Evakuierungen); CISM (Betreuung von Einsatzkräften)

Trägerorganisation: Arbeitskreis Krisenintervention e.V.

Ansprechpartner:

Klaus Hippe, Tel.: 0049/ (0)180 5 191922, Fax: 0049/ (0)180 5 191923

Adresse: Arbeitskreis Krisenintervention e. V.
MHD Erding, Landshuter Straße 55, D-85435 Erding

Email: info@Arbeitskreis-Krisenintervention.de

Internet: <http://www.Arbeitskreis-Krisenintervention.de> oder www.kit-erding.org

Beschreibung: Nach dem Vorbild des Kriseninterventionsteams München, das als Vorreiter der Krisenintervention in Deutschland gilt, wurde der Arbeitskreis Krisenintervention e.V. am 02. Oktober 1996 gegründet (3. KIT in Bayern). Das KIT Freising / Erding bietet seinen ehrenamtlichen Mitarbeitern eine Ausbildung nach den neuesten Richtlinien der Hilfsorganisationen für die Krisenintervention in Deutschland. Durch einen Kooperationsvertrag mit dem Bayerischen Roten Kreuz, Kreisverband Freising ist seit dem Jahr 2000 die enge Zusammenarbeit mit den Hilfsorganisationen des Roten Kreuzes verstärkt worden. Seit dem Jahr 2001 besteht ebenfalls eine Kooperation mit der kirchlichen Seelsorge in den Landkreisen, was eine 24 Stunden Bereitschaft und Betreuung über den eigentlichen Zeitraum der akuten Krisenintervention hinaus möglich macht. Seit seiner Gründung konnte das Team neben seiner normalen Tätigkeit im Bereich von Rettungsdienst, Feuerwehr und Polizei bereits bei Großschadensereignissen wie z.B. dem Amoklauf in Freising, der Flugzeugentführung am Flughafen München, der Hochwasserkatastrophe in Dresden oder dem Eishalleneinsturz in Bad Reichenhall erfolgreich tätig werden. Seit Juni 2005 besteht ein Kooperationsvertrag mit dem Malteser Hilfsdienst Erding.

KID Lindau am Bodensee

Alarmierungsnummer: +49 831 19222

Name der Alarmierungszentrale: Rettungsleitstelle Kempten

Einsatzgebiet: Landkreis Lindau

Anzahl der Teammitglieder: 15

Aufgaben: Die Lindauer Krisenintervention wirkt in der Struktur des Rettungsdienstes, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, als integraler Bestandteil der bestehenden Rettungskette psychisch traumatisierte Patienten im Sinne eines Akutdienstes ambulant zu betreuen.

Einsatzkriterien: KID ist ein Angebot bei folgenden Indikationen: Betreuung von Opfern/ Hinterbliebenen/Angehörigen nach - Exitus im häuslichen Bereich, nach Suizid/Suizidversuch, nach Tod eines Kindes, Überbringung einer Todesnachricht mit der Polizei, nach massiver Gewalterfahrung, Betreuung von Lokführer nach Unfällen mit Personenschaden, Betreuung in der Öffentlichkeit, Evakuierungen bei Bränden usw.

Leitbild: 365 Tage Zeichen setzen: Es ist die Zeit, die uns verbindet; Stunden, Tage, Wochen, Monate und Jahre, die wir uns kennen, miteinander leben und handeln. Aus diesem Handeln entsteht ein tiefes Vertrauen, das uns als positive Atmosphäre umgibt. Wir verschenken uns jeden Tag auf das Neue. Damit setzen wir Zeichen. Das ist unsere Philosophie

Trägerorganisation: BRK Bayerisches Rotes Kreuz Kreisverband Lindau

Ansprechpartner:

Achim Linder Tel.: +49 8382 78051 kid-achim@gmx.net

Adresse: Robert Bosch Straße 33, D-88131 Lindau

Email: kidlindau@hotmail.com

Beschreibung: In den letzten Jahren hat sich zunehmend gezeigt, dass die strukturierte und verantwortliche Betreuung akut psychisch traumatisierte und trauernder Menschen kein humanitärer Luxus einer medizinisch-somatisch orientierten Notfallmedizin ist. Immer mehr Rettungsdienstmitarbeiter erkennen, dass die qualifizierte psychotraumatologische Intervention im Rahmen des Einsatzgeschehens integraler Bestandteil des rettungsdienstlichen Auftrags ist. Rettungsdienst wird damit nicht auf eine Vitalfunktionsmechanik reduziert, sondern er behält ein ganzheitliches Menschenbild im Blick.

KIT – Krisenintervention im Rettungsdienst (München)

Alarmierungsnummer: +49 89 112

Name der Alarmierungszentrale: Integrierte Leitstelle München Stadt und Landkreis

Einsatzgebiet: Stadt/Landkreis München, auf Anforderung von Behörden darüber hinaus

Anzahl der Teammitglieder: 52

Aufgaben: Betreuung von Menschen nach belastenden Ereignissen KIT versteht seine Tätigkeit als präventive Maßnahme zur Verringerung der Entstehung eines manifesten Krankheitsbildes, wie der posttraumatischen Belastungsstörung oder der pathologischen Trauerreaktion. Die Betreuung von Menschen in Situationen schwerster psychischer Belastung durch KIT entspricht deshalb dem Auftrag des Gesetzgebers an den Rettungsdienst, gesundheitliche Folgeschäden auch im seelischen Bereich zu vermeiden. Die Verhinderung schwerer gesundheitlicher Folgeschäden ist ein zentrales Anliegen der präklinischen Notfallmedizin.

Einsatzkriterien: Wir betreuen Opfer, Betroffene und Angehörige nach: Reanimation oder Todesfall unter besonderen Umständen (in der Öffentlichkeit, bei Vereinsamung oder Verwirrung der Hinterbliebenen etc.); massiver Gewalterfahrung (Überfall [Banküberfall], Geiselnahme, sexueller Traumatisierung, gewalttätigen Familienkonflikten etc.); schweren Verkehrs-, Schienen- oder Arbeits-unfällen; Bränden mit Schwerverletzten, Toten oder bei Evakuierung; Suizid oder Suizidversuch; dem Tod oder der schweren Verletzung eines Kindes; dem Überbringen einer Todesnachricht an Hinterbliebene (in der Regel in Zusammenarbeit mit der Polizei)

Leitbild: Hilfe für akut betroffene und belastete Menschen, Dienstbereitschaft 24 Stunden pro Tag. Multiprofessionelles Team, alle Mitarbeiter zusätzlich mit min. 5 Jahren Rettungsdienst Erfahrung, Mindestalter 25 Jahre. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommen aus allen Hilfsorganisationen (ASB, BRK, JUH, MHD), der Polizei, der Berufsfeuerwehr, den Freiwillige Feuerwehren und dem privaten Rettungsdienst. Universitär begleitete Ausbildung in eigener qualitätsgesicherter Struktur. Grenz- und fachübergreifende Kooperation.

Trägerorganisation: Arbeiter-Samariter-Bund RV Oberbayern e.V.

Ansprechpartner:

Peter Zehentner	Tel.: +498974363234	p.zehentner@asb-muenchen.de
Andreas Müller-Cyran	Tel.: +49 89 96720327	amuellercyran@ordinariat-muenchen.de
Birgit Benzin	Tel.: +49 89 74363105	b.benzin@asb-muenchen.de

Adresse: Adi-Maislinger-Straße 6-8, D-81373 München

Email: kit@asb-muenchen.de

Internet: <http://www.kit-muenchen.org>

Beschreibung: Das Projekt Krisenintervention im Rettungsdienst (KIT) des ASB besteht seit 1994 als erste Einrichtung dieser Art weltweit in Stadt und Landkreis München. Wir übernehmen ehrenamtlich die professionelle Betreuung von Menschen vor Ort, die unmittelbar nach einem außergewöhnlich belastenden Ereignis unter schweren seelischen Belastungen leiden oder unter akutem psychischen Schock stehen, um schweren gesundheitlichen Folgeschäden vorzubeugen. Unsere Arbeit wird von der Ludwig-Maximilian-Universität München (LMU) wissenschaftlich begleitet.

Notfallseelsorge – Krisenintervention Regensburg Stadt- und Land

Alarmierungsnummer: +49 941 - 19222

Name der Alarmierungszentrale: Rettungsleitstelle Regensburg

Einsatzgebiet: Stadt und Landkreis Regensburg

Anzahl der Teammitglieder: 25

Aufgaben: Professionelle Nachsorge von Patienten und Angehörigen während, sowie nach belastenden und traumatischen Ereignissen.

Menschen in ihren Sorgen und ihrer Trauer nicht alleine zu lassen, ihr soziales Umfeld zu aktivieren und ihnen Hilfe zur Selbsthilfe zu ermöglichen.

Einsatzkriterien: Überbringung von Todesnachrichten, Betreuung von Angehörigen und Betroffenen nach Todesfall, SIDS, Suizid, Suizidversuch oder Reanimation. Unfallnachbetreuung von Angehörigen und Fahrzeugführern nach Unfällen auf Strasse oder Schiene. Betreuung von Opfern nach Gewalterfahrung, Geiselnahme, sexuellen Übergriffen oder Banküberfall. Hilfe bei Bränden, Evakuierungen und anderen Grossschadenslagen.

Betreuung von Mitarbeitern des Rettungsdienstes durch speziell geschultes Personal.

Leitbild: Personalqualifikation und Einsatzablauf gemäß Leitlinien zur Ausbildung in Krisenintervention und Notfallseelsorge bzw. CISM.

Durch Kooperation mit dem CISM Team, das teilweise aus Mitarbeitern der Notfallseelsorge, Krisenintervention besteht, können Einsatzkräfte professionell betreut werden.

Trägerorganisation: Katholische und Evangelische Kirche, Malteser Hilfsdienst, Bayerisches Rotes Kreuz und Johanniter Unfallhilfe:

Diakon Reiner Fleischmann (kath. Kirche, MHD)

Rainer Boos (MHD)

Niko Schelian (BRK)

Pfarrer Stefan Drechsler (evang.. Kirche, JUH)

Adresse: Malteser Hilfsdienst Diözesangeschäftsstelle

Referat Psychosoziale Betreuung,

Am Singrün 1, 93049 Regensburg

Email: notfallseelsorge@malteser-regensburg.de

Beschreibung: Das Team entstand aus der Notfallseelsorge. Aus dem Versuch einer Kooperation zwischen KIT und NFS herzustellen, wurde bald die ideale Verbindung für den Einsatzfall

CISM Team Schwaben

Alarmierungsnummer: primär unter 0049 (0)173 5690990 (= Hotline), oder: 0049 (0)821 19222

Name der Alarmierungszentrale: "Peer vom Dienst" (PvD) bzw. Rettungsleitstelle Augsburg

Einsatzgebiet: Freistaat Bayern, bevorzugt Südbayern mit den angrenzenden Ländern Schweiz und Österreich.

Anzahl der Mitglieder: 40 PEER's (m/w) aus unterschiedlichen BOS-Organisationen, sowie 6 psychosoziale („Mental Health Professionals“)

Aufgaben: Allgemeines krisenbedingtes Stressmanagement für betroffene Einsatzkräfte im Kontext "Kollegen-helfen-Kollegen"; Die Gesundheit und das Wohlbefinden der haupt-, neben- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen in Hilfs-organisationen fördern (Präventionsansatz); Durch geeignete CISM-Maßnahmen (Critical Incident Stress Management Methodik sensu Mitchell und Everly), wie z.B. Einzelgespräch, Demobilisation direkt nach dem Einsatz, Einsatz-Kurzbesprechung, Einsatz-Nachbesprechung, Folgetreffen und individuelle Familiennachsorge, die Gesundheit und das Wohlbefinden der haupt-, neben- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen in Hilfsorganisationen zu erhalten (Nachsorgeansatz);

Einsatzkriterien:

Eigenunfall; Tod von Kollegen im Einsatz; Gewalt gegen Einsatzkräfte; Suizid eines Kollegen; Langandauernde und schwierige Einsätze (hier bspw. Beratung von Einsatzleitern); Persönliche Bekanntschaft zu Geschädigten; Einsätze mit geschädigten Kindern; (Persönlicher) Einsatz von Schusswaffen; Besonderes Medieninteresse; Kumulative Stressauswirkungen bei hauptamtlichen Einsatzkräften; Familiennachsorge aufgrund einsatzbedingter Mitarbeiterausfälle.

Leitbild: Die Grundsätze des Deutschen Roten Kreuzes, als beauftragte nationale Hilfsorganisation, bzw. die Grundsätze des ICRC - Internationalen Komitees der Roten Kreuz Gesellschaften und des Roten Halbmondes.

Trägerorganisation: Bayerisches Rotes Kreuz - Bezirksverband Schwaben

Ansprechpartner:

Michael Dohle	0049 (0)177 5739584	michael-dohle@tiscalimail.de
Dipl.-Ing. Dieter Lenzenhuber	0049 (0)172 8936112	dieter.lenzenhuber@gmx.de
Dr. med. Jürgen E. Erdmann	0049 (0)821 469620	praxis.j-e.erdmann@t-online.de

Adresse: Bayerisches Rotes Kreuz - Bezirksverband Schwaben, FD Notfallnachsorge, Fabrikstrasse 2, D-86199 Augsburg. 24h-Info.-Telefon 0049 (0)821 9060777, Telefax 0049 (0)821 92623

Internet: <http://www.notfallnachsorge.brk.de>

Beschreibung: Verfügbarkeit 24 Stunden Rund-um-die-Uhr. Ehrenamtlich • Kollegen-helfen-Kollegen • und unentgeltlich. Finanzierung aus Verbandsmitteln von Aus-/Fortbildung und regelmäßiger Supervision, Fahrzeug und Einsatzmaterialien, Kommunikationstechnik (Funk, Funkmeldeempfänger, Telefon, Handy). Integral im "Kompetenzzentrum Psychotraumatologie Bayerisch-Schwaben", Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. Max Schmauss; mit insgesamt 4 Fachärzten, 2 psychologischen Psychotherapeuten, 2 sozialarbeiterischen Psychotherapeuten, incl. disloziertem Ausbildungsteam (incl. ICISF-lizenzierten CISM-Trainern). Mitarbeit im Landesarbeitskreis Notfallnachsorge des BRK, sowie im "Landesarbeitskreis Psychosoziale Notfallversorgung" der Hilfsorganisationen in Bayern. Mitgliedschaft in einschlägigen Fachverbänden.

Krisenintervention im Rettungsdienst für den Landkreis Traunstein

Alarmierungsnummer: +49 861 19222

Name der Alarmierungszentrale: Rettungsleitstelle Traunstein

Einsatzgebiet: Landkreis Traunstein

Anzahl der Teammitglieder: 39

Aufgaben: Organisation von Hilfsmaßnahmen (Ruhe schaffen, Orientierung geben, Info über Ablauf des rettungsdienstlichen Einsatzes, Ermöglichen des Abschiednehmens); Brückenfunktion: Zuführung von betroffenen Menschen zur Weiterbegleitung (Familie, Verwandte, Beratungsstellen, Fachdienste, Seelsorger); (Erst-)Betreuung und Beratung von Betroffenen; Zusammenarbeit mit beteiligten Organisationen

Einsatzkriterien: Todesfälle unter besonderen Umständen; Schwere Unfälle (z.B. Verkehrsunfälle, Brände); Betreuung Hinterbliebener nach Selbstmord; Überbringung von Todesnachrichten; Tod eines Kindes; Betreuung Angehöriger während laufender Vermisstensuchen

Leitbild: Betreuung und Versorgung von Menschen, die eine akute traumatische Erfahrung oder eine extreme psychische Belastung (Tod eines Angehörigen, existenzbedrohende Gefährdung, Gewalt) belastet; eingebunden in den Rettungsdienst (Alarmierung durch Rettungsleitstelle); einmalige Intervention in den ersten Stunden des traumatischen Ereignisses (keine Therapie!); auf Grundlage psychotraumatologischer Erkenntnisse

Trägerverein: Malteser Hilfsdienst e.V. in Landkreis Traunstein

Ansprechpartner:

Tobias Spörlein +49 861 2097508 tobias.spoerlein@kit-ts.de

Peter Volk +49 861 98660-0 peter.volk@kit-ts.de

Adresse: Axdorfer Strasse 3a, D-83278 Traunstein

Email: info@kit-ts.de

Internet: <http://www.kit-ts.de>

Beschreibung: Im Frühjahr 2002 bauten die Malteser in Landkreis Traunstein die Strukturen einer Krisenintervention im Rettungsdienst auf. In zwei Ausbildungsstaffeln wurden die Mitarbeiter durch erfahrene Ausbilder des KIT München geschult, ab Mitte März 2002 begann der Bereitschaftsdienst der Krisenintervention Traunstein. Zunächst nur an den Wochenenden angemeldet, zeigte sich schnell der Bedarf einer Rund-um-die-Uhr-Bereitschaft, die durch die Mitarbeit mehrerer hauptamtlicher Malteser auch während der Woche unter Tags abgedeckt werden konnte. Ab Mai 2003 wurde die Krisenintervention Traunstein durch Mitarbeiter des Bayerischen Roten Kreuzes verstärkt, so dass nun die beiden Hilfsorganisationen im Bereich der Krisenintervention eng zusammenarbeiten. Eine Kooperation besteht auch mit der im Frühjahr 2003 in Leben gerufenen Notfallseelsorge für den Landkreis Traunstein: Die beiden durch die Leitstelle alarmierten Mitarbeiter der Krisenintervention fordern bei Bedarf den diensthabenden Notfallseelsorger per Handy nach.

SBE-Team Würzburg-Aschaffenburg



Alarmierungsnummer: +49 931 19214

Name der Alarmierungszentrale: Servicetelefon Johanniter-Unfall-Hilfe Würzburg

Einsatzgebiet: Unterfranken

Anzahl der Teammitglieder: 39

Aufgaben: Stressbearbeitung für Einsatzkräfte (nach CISM-Standard) aus den Bereichen Feuerwehr (incl. Technisches Hilfswerk) und Rettungs- bzw. Sanitätsdienst (incl. Wasserrettung). Dies beinhaltet primäre und sekundäre Prävention, sowie Vermittlung an professionelle Hilfe.

Einsatzkriterien: Auf Wunsch der Kollegen oder bei Anforderung durch Kommandanten bzw. Wachleiter nach besonders belastenden Einsätzen; Großschadensereignis; Katastrophen.

Leitbild: Kostenlose Hilfe für Kollegen - rund um die Uhr; Kooperation mit anderen Teams; Zusammenarbeit in anderen Krisen - und Notfallnetzwerken; Mitarbeit bei Forschungsvorhaben

Trägerorganisation: BRK BV Unterfranken; JUH RV Unterfranken; MHD RG Würzburg; Berufsfeuerwehr Würzburg; Freiwillige Feuerwehren der Stadt Würzburg und des Landkreises Würzburg; Notfallseelsorge.

Ansprechpartner:

Martin Klein Tel.: +49 931 201 34800 klein.martin@vr-web.de

Jens-Uwe Greiner Tel.: +49 931 8000832 greiner@kvwuertzburg.brk.de

Dr. Elisabeth Bienek Tel.: +49 6021 320 e.bienek@web.de

Adresse: Waltherstraße 6, D-97072 Würzburg

Email: wuerzburg@juh-bayern.de

Beschreibung: 2000 begann die organisationsübergreifende Ausbildung nach CISM-Standard. Beteiligt waren Kollegen aus dem Rettungsdienst (BRK, JUH, MHD), der Notfallseelsorge sowie der Freiwilligen Feuerwehren und der Berufsfeuerwehr Würzburg. Februar 2002 wurden die Team-Mitglieder zertifiziert. Weitere Ausbildungen sind durchgeführt worden. Seit Herbst 2002 Mitarbeit im Krisen- und Notfallnetzwerk Unterfranken.

KID Marburg-Biedenkopf

Alarmierungsnummer: +49 6421 19 222 oder 0700/ KIDMRBIED (54367243)

Name der Alarmierungszentrale: Leitstelle Marburg-Biedenkopf

Einsatzgebiet: Landkreis Marburg-Biedenkopf/ Hessen

Anzahl der Teammitglieder: 50

Aufgaben: Der Kriseninterventionsdienst Marburg-Biedenkopf bietet eine wichtige Unterstützung für die Arbeit von Polizei, Rettungsdienst und Feuerwehr. Seit September 1997 können Einsatzkräfte aus Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst den Kriseninterventionsdienst rufen: Zur Begleitung von Angehörigen und anderen Betroffenen, zur Unterstützung bei Großschadensereignissen, aber auch zur psychosozialen Unterstützung der Einsatzkräfte.

Einsatzkriterien: Alle psychosozialen und psychotraumatologischen Einsatzbereiche. Die Alarmierungsentscheidung liegt im Ermessen der Leitstelle oder den Einsatzkräften vor Ort.

Leitbild: Der Kriseninterventionsdienst Marburg-Biedenkopf hat zwei Wurzeln: Zum einen Feuerwehr und Rettungsdienst, zum anderen die Krisenintervention in kirchlichem Kontext (Notfallseelsorge). Das „weltliche“ und das „geistliche“ Konzept sind für uns keine Gegensätze, sondern eine Herausforderung und eine Chance, die Arbeit gemeinsam zu tun, so dass alle Beteiligten einen Gewinn können.

Trägerorganisation: Kreisfeuerwehrverband Marburg - Biedenkopf e.V.

KBI Lars Schäfer, Im Lichtenholz 60, 35043 Marburg +49 6421/4051320; mail:

SchaeferL@marburg-biedenkopf.de

Ansprechpartner:

Christian Reifert (Sprecher und Koordinator), Gartenweg 1, 35216 Biedenkopf; +49 6461/ 2862 oder +49 171/3788098; mail: info@kid-marburg-biedenkopf.de

Adresse: Gartenweg 1, D-35216 Biedenkopf-Eckelshausen

Email: info@kid-marburg-biedenkopf.de

Internet: www.kid-marburg-biedenkopf.de

Beschreibung: Der Kriseninterventionsdienst ist ein Team von KrisenhelferInnen und NotfallseelsorgerInnen aus Feuerwehr, Rettungsdienst, Polizei, den Kirchen der beiden großen Konfessionen im Landkreis Marburg-Biedenkopf und assoziierten PsychologInnen und PädagogInnen. Er versteht sich dabei selbst als Arbeitsgemeinschaft, die sowohl dem weltlichen Ansatz der Krisenintervention in Rettungsdienst und Feuerwehr als auch den kirchlichen Strukturen mit dem Konzept der Notfallseelsorge Raum lässt.

Der Kriseninterventionsdienst Marburg-Biedenkopf hat zwei Wurzeln: Um die Bediensicherheit des Systems seitens der alarmierenden Kräfte (Rettungsleitstelle, Rettungsdienst, Feuerwehr u.a.) sicherzustellen, tragen wir keinen „Phantasienamen“. „Krisenintervention“ und „Notfallseelsorge“ sind durch die Berichterstattung in Fachzeitschriften inzwischen zu bekannten Begriffen geworden und können damit genau diese Sicherheit bieten.

KIT Leipzig e.V.

Alarmierungsnummer: +49 0341 8775832

Name der Alarmierungszentrale: Rettungsleitstelle Leipzig

Einsatzgebiet: Stadt Leipzig, Markranstädt, Markkleeberg inkl. Randgebiete; Flughafen Halle-Leipzig

Anzahl der Teammitglieder: 70

Aufgaben: Betreuung von Betroffenen und Angehörigen im Rahmen der Krisenintervention nach Reanimation oder Todesfall, massiver Gewalterfahrung, schweren Verkehrs-, Schienen-, oder Arbeitsunfällen Bränden mit Schwerverletzten, Toten und Evakuierungen, Suizid, dem Tod eines Kindes, dem Überbringen einer Todesnachricht und Großschadenslagen.

Einsatznachsorge für Einsatzkräfte von Rettungsdienst, Feuerwehr und anderen Hilfsorganisationen. Durchführung von Defusings und modifizierten Mitchell-Debriefings nach belastenden Einsätzen.

Einsatzkriterien: Notfallereignis, das Menschen seelisch stark belastet sowie Großschadenslagen und Katastrophen

Leitbild: Das KIT Leipzig e.V. stellt einen mobilen Dienst für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Leipzig an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr ehrenamtlich zur Verfügung. Das interdisziplinäre Team aus Rettungsdienstmitarbeitern, Ärzten, Physiologen, Psychologen, Theologen, Feuerwehr- und Polizeibeamten wird von einem wissenschaftlichen Beirat ergänzt und unterstützt. Auch bei Großschadenslagen und Katastrophen handelt das KIT Leipzig grundsätzlich nur nach Anforderung.

Trägerorganisation: Das KIT Leipzig e.V. ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein der sich ausschließlich über Mitgliedsbeiträge und Spenden finanziert.

Ansprechpartner: Dipl.-Psych. Ronny Tuchscherer, Tel.: +49 177 3397384 oder +49 341 3019622, rtuchscherer@kit-leipzig.de

Adresse: Holzhäuser Straße 81, D-04299 Leipzig

Email: info@kit-leipzig.de

Internet: <http://www.kit-leipzig.de>

Beschreibung: Seit dem 01. Juni 2001 arbeitet das Kriseninterventionsteam Leipzig e.V. aktiv 365 Tage im Jahr rund um die Uhr als Ergänzung zum Rettungsdienst der Stadt Leipzig. Es wurde von deren Mitarbeitern im Dezember 2000 gegründet. In Notfallsituationen wird es von Einsatzkräften vor Ort angefordert.

Die Tätigkeit des Vereines versteht sich als psychosoziale Beratung in psychisch belastenden Akutsituationen für Betroffene, Hinterbliebene und Angehörige. Durch die interdisziplinäre Zusammensetzung des Teams sind wir in der Lage ein großes Spektrum von Unterstützungen anzuwenden. Für die Weiterführung einer längerfristigen Betreuung arbeiten wir eng mit psychosozialen Einrichtungen der Stadt Leipzig zusammen. Um einen sehr hohen Qualitätssicherungsstandart garantieren zu können umfasst unsere Ausbildung neben einem viertägigen Grundkurs in der Basiskrisenintervention noch 25 Hospitationen im Rettungsdienst, 3 Hospitationen in der Krisenintervention bei einem erfahrenem KIT Mitarbeiter und eine Teilnahme an einer Leichenschau.

Malteser Hilfsdienst: Regionalteam Sachsen – Psychosoziale Unterstützung von Einsatzkräften

Alarmierungsnummer: +49-(0)221-9822-828

Name der Alarmierungszentrale: Einsatznachsorgezentrale Köln

Einsatzgebiet: Region Ost- Deutschland und bundesweit (Deutschland)

Anzahl der Teammitglieder: 10

Aufgaben: Primäre und sekundäre Prävention bei Einsatzkräften, Unterstützung durch Einsatznachsorge nach belastenden Einsätzen für die Bereiche Rettungsdienst, Feuerwehr und Katastrophenschutz sowie on-scene-support von Einsatzkräften in Großschadenslagen und Katastrophen

Einsatzkriterien: Alarmierung über Einsatzstelle oder betroffene Organisation bei Einsatzkräften oder auf Anfrage von Behörden in Großschadens- oder Katastrophenlagen.

Leitbild: Personalqualifikation und Einsatzablauf gemäß CISM, ergänzend zum Angebot von Krisenintervention und Notfallseelsorge

Trägerorganisation: Malteser Hilfsdienst e.V.

Ansprechpartner: Clivia Langer +49-(0)160 / 93 230 107 (Bezirk.dresden@maltanet.de)

Adresse: Leipziger Straße 33, 01097 Dresden

Beschreibung: Wir arbeiten als Regionalteam Sachsen mit zur Zeit 10 weiteren Regionalteams, die bundesweit vernetzt sind. Die Alarmierungsnummer erfolgt zentral über unsere rund um die Uhr besetzte Hotline. Der Einsatz wird durch unseren Bundeskoordinator, nach Abklärung des Einsatzortes und der Einsatzmodalitäten, an unser Regionalteam vergeben.

Notfallseelsorge Sachsen e.V.

Alarmierungsnummer: +49 941 - 19222

Name der Alarmierungszentrale: Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst Pirna

Einsatzgebiet: Freistaat Sachsen

Aufgaben: Angebot der Unterstützung & Vernetzung der Arbeit der in Sachsen tätigen Personen im Bereich der Psychosozialen Unterstützung PSU auf administrativer Ebene.

Leitbild: Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht die im Bundesland Sachsen an der PSU Arbeit interessierten Personen in ihrer Arbeit zu unterstützen. Oberster Grundsatz ist dabei das Prinzip der Freiwilligkeit. Im Besonderen meint dies die Öffnung für jeden ohne den Zwang jeglicher Zugehörigkeiten oder Verpflichtungen.

Trägerorganisation: Notfallversorgung Sachsen e.V.

Ansprechperson: Stephan Kays, Tel. +49 3501 468286

Email: info@notfallversorgung Sachs en.de

Internet: <http://www.notfallversorgung Sachs en.de>

Beschreibung: Oberste Grundsätze in unserer Arbeit sind das Ziel der Vernetzung, Anerkennung und Förderung der bekannten PSU Systeme. Auf sehr unterschiedliche Art und Weise versuchen wir denen die es wünschen die Unterstützung zu leisten die diese sich selbst wünschen. Dies reicht vom Angebot der Vernetzung untereinander, über die Nutzung verschiedenster kostenneutraler Angebote bis hin zu materieller Unterstützung.

KIT Sächsische Schweiz

Alarmierungsnummer: +49 3501 49180

Name der Alarmierungszentrale: Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst Pirna

Einsatzgebiet: Landkreis Sächsische Schweiz

Anzahl der Teammitglieder: 28

Aufgaben: Krisenintervention, Notfallseelsorge, Einsatznachsorge (CISM)

Einsatzkriterien: Anforderung von KIT erfolgt ausschließlich über die Rettungsleitstelle.

Grundsätzlich kann KIT durch jede Einsatzkraft in Absprache mit dem Einsatzleiter vor Ort bestellt werden

Einsatzbegleitung - langwierige Einsätze (Großbrände, MANV etc.)

Einsatznachsorge - Einsätze belastenden Charakters individuell nach Einschätzung

Akutphasenversorgung - Verkehrsunfälle - Suizid - Suizidandrohung - Straftaten (Banküberfall, Sexualdelikte etc.) - Überbringen von Todesnachrichten - Kindestod - Todesfälle im häuslichen Bereich - Betreuung in Krankenhäusern i.V.m. Seelsorger des Krankenhauses - Vermisstensuche - Großveranstaltung (Vermisstensammelstelle)

Leitbild: "Ein Spiel gewinnt man mit Talent eine Meisterschaft nur mit Teamwork." (M. Jordan)

Trägerorganisation: Notfallversorgung Sachsen e.V.

Ansprechperson: Stephan Kays, Tel. +49 3501 468286

Email: info@notfallversorgung Sachsensachsen.de

Internet: <http://www.notfallversorgung Sachsensachsen.de>

Beschreibung: gemischtes Team aus Rettungsdienst, Polizei, Seelsorger und zivile Berufsgruppen, 24 h Bereitschaft seit 01.02.1999

Notfallseelsorge in der Landeshauptstadt Magdeburg



Alarmierungsnummer: +49 391 54010

Name der Alarmierungszentrale: Rettungsleitstelle der Landeshauptstadt
Magdeburg

Einsatzgebiet: Landeshauptstadt Magdeburg

Anzahl der Teammitglieder: 20

Aufgaben: Angehörigenbetreuung nach Unklarer Todesursache, Kindstod, frustrane Reanimation, Unfalltod, Suizid. Überbringen von Todesnachrichten. Opferbetreuung nach Straftaten. Einsatzkräftebetreuung. Betreuungszug des Katastrophenschutzes.

Einsatzkriterien: Alarmierung erfolgt durch Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst, wenn die Klienten psychosoziale Betreuung wünschen oder die Einsatzkräfte Betreuung für nötig erachten.

Leitbild: Notfallseelsorge / Krisenintervention als subsidiärer Dienst der Kirche in der Gesellschaft

Trägerorganisation: Evangelischer Kirchenkreis Magdeburg in Kooperation mit der Johanniter-Unfall-Hilfe

Ansprechpartner: Pfarrer Uwe Koch, Teamleiter, +49-173-2073726

Email: seelsorge-md@gmx.net

Beschreibung: Im NFS-Team Magdeburg arbeiten ehrenamtliche Fachkräfte (Seelsorger, Psychologen, Mediziner, Sozialpädagogen). Alarmierung Rund-um-die-Uhr über Rettungsleitstelle Magdeburg.

ITALIEN

Landesrettungsverein Weißes Kreuz Südtirol, Pilotprojekt Notfallseelsorge



Alarmierungsnummer: 0039-0471-118

Alarmierung: Die Notfallseelsorge wird von den Einsatzkräften der Rettungsdienste, Feuerwehren und Behörden über Landesnotrufzentrale 118 angefordert werden

Einsatzgebiet: Eisacktal, Pustertal, Burggrafenamt und Vinschgau

Anzahl der Teammitglieder: 70

Aufgaben: 1. Bereich Vorsorge: Ausbildung für NotfallseelsorgerInnen und für RettungsdienstmitarbeiterInnen; Aufbau von Kontakten zu Hilfsorganisationen und psychosozialen Einrichtungen; Öffentlichkeitsarbeit zur Sensibilisierung der Einsatzkräfte und der Bevölkerung.

2. Bereich Einsatz: Unterstützung von Betroffenen bei der Rückkehr zu Normalität und Handlungsfähigkeit; Rückbildung der akuten Belastungsreaktion; Prävention von posttraumatischen Belastungsstörungen; Verhinderung von pathologischer Trauer.

3. Bereich Nachsorge: Nachbesprechungen für NotfallseelsorgerInnen; Nachbesprechungen für Einsatzkräfte (RettungshelferInnen, NotärztInnen, Feuerwehr, Bergrettung, Behörden).

Einsatzkriterien: Erfolgreiche Reanimation; Plötzlicher Kindstod SID; Freizeitunfall; Verkehrsunfall; Arbeitsunfall; Dienstunfall; Überbringen von Todesnachrichten mit den Behörden; Vermisstensuche; Suizid; Suizidversuch; Schadensereignis (Brand, Überschwemmung, Lawine, Murenabgang); Großschadenslage (Großbrand, Flugzeugunfall, Naturkatastrophen); Sonstige Betreuung.

Leitbild: Die Notfallseelsorge ist ein freiwilliger Dienst, der menschliche Betreuung und seelsorglichen Beistand den Menschen anbietet, die durch Unfall oder Krankheit in akute, das persönliche und soziale Leben erschütternde Notlagen geraten sind. Die Betreuung der Betroffenen ist einmalig.

Trägerverein: Landesrettungsverein Weißes Kreuz, Südtirol

Ansprechpartner:

Dr. Ivo Bonamico (Direktor) +39 0471 444314

Dr. Klaus Ladurner (Bereich Notfallseelsorge) +39 0471 444391

Mag. Arthur Punter (Leiter des Fachbeirates) +39 335 6425143

Adresse: Lorenz Böhler Str. 3, I-39100 Bozen

Email: notfallseelsorge@wk-cb.bz.it

Internet: <http://www.wk.cb.bz.it>

Beschreibung: Seit 1997 gibt es beim Landesrettungsverein Weißes Kreuz das Pilotprojekt Notfallseelsorge. Durch die Begegnung mit einem Notfallseelsorger im Rahmen einer Weiterbildung für Rettungssanitäter in Deutschland kam die Idee der Notfallseelsorge nach Brixen. Mag. Arthur Punter, der derzeitige Leiter der Notfallseelsorge Brixen, hat mit einigen MitarbeiterInnen im Rettungsdienst und KollegInnen an der Phil.-Theol. Hochschule von Brixen die Idee in mühsamer Pionierarbeit umgesetzt und eine erste Einsatzgruppe aufgebaut.

LUXEMBURG

Groupe de Support Psychologique (G.S.P.)

Alarmierungsnummer: +35 2 497711

Einsatzgebiet: Luxembourg

Anzahl der Teammitglieder: 62

Aufgaben: Psychologische Betreuung der ehrenamtlichen Helfer von Zivilschutz und Feuerwehren nach belastenden Einsätzen. Psychosoziale Hilfe nach traumatischen Ereignissen für primär Betroffene (Unfallopfer) und sekundär Betroffene (Angehörige, Zeugen, unverletzte Unfallbeteiligte). Vorbereitung, während der Ausbildung, der ehrenamtlichen Helfer auf belastende Einsätze.

Einsatzkriterien: Alle Ereignisse mit Todesfolge (Unfall, Suizid, etc.), besondere Ereignisse (Evakuierung, Vermisstensuche, etc.) und Großschadensereignisse

Leitbild: garantierte Bereitschaft rund um die Uhr, Alarmierung über die nationale Notrufzentrale 112, national, flächendeckendes Einsatzgebiet, ehrenamtliche, ausgebildete Helfer, Kooperation mit Polizei und Familienministerium während Großschadensereignissen, Grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit den drei Nachbarländern.

Trägerorganisation: Zivilschutz Luxembourg

Ansprechpartner: Charles Brück Tel.: +352 49771 411 charles.bruck@protex.etat.lu

Internet: www.suppsy.lu

Adresse: Rue R. Stümper, 1, L-2557 Luxembourg

Beschreibung: Am 1.1.1997 wurde die G.S.P. als Pilotprojekt gestartet um nach belastenden Einsätzen den ehrenamtlichen Hilfskräften von Zivilschutz und Feuerwehr sowie den Opfern, Hinterbliebenen, usw. Beistand zu leisten. Die Betreuer absolvieren eine Grundausbildung von 100 Stunden in den Bereichen Stress, Belastungsreaktionen, Trauma, Gesprächsführung, individuelle und Gruppen- Nachbesprechungen, Stressbewältigungsmethoden. Seit 1997 war die U.S.P. bei folgenden Großschadensereignissen im Einsatz: Dezember 1997: Zugunglück in Luxemburg-Stadt, Mai 2000: Geiselnahme in der Kindertagesstätte in Wasserbillig, November 2002: Flugzeugabsturz in Niederanven, Dezember 2004: Tsunami in Phuket (Thailand).

ÖSTERREICH

Bundesrettungskommando

Alarmierungsnummer: +43 1 58900

Name der Alarmierungszentrale: Generalsekretariat des ÖRK

Einsatzgebiet: Österreichweite und internationale Katastropheneinsätze

Anzahl der Teammitglieder: 27

Aufgaben: Koordination von Hilfsmaßnahmen in Katastrophenfällen, die den örtlichen Bereich eines Landesverbandes des Österreichischen Roten Kreuzes überschreiten oder bei denen die Hilfe mehrerer Landesverbände erforderlich ist, und Hilfsmaßnahmen bei Notständen außerhalb des Bundesgebietes

Einsatzkriterien: nationale und internationale Katastropheneinsätze und Hilfsmaßnahmen sowie humanitäre Einsätze, Großunfallereignisse

Leitbild: Unseren Handlungsrahmen bilden die sieben Grundsätze des Roten Kreuzes (Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit, Universalität) zur Erreichung und Umsetzung gemeinsamer Ziele und Programme. So erreichen wir ein einheitliches und koordiniertes Handeln, Auftreten und Erscheinen. Wir arbeiten überparteilich und überkonfessionell.

Trägerorganisation: Österreichisches Rotes Kreuz, Generalsekretariat

Ansprechpartner:

BRK Manfred Raggautz Tel.: +43 1 58900 161 raggautz@redcross.or.at

Stv BRK Mag. Gerry Foitik Tel.: +43 1 58900 131 foitik@redcross.or.at

ChdStb Mag. Helmut Schmidt Tel.: +43 1 58900 141 schmidtH@redcross.or.at

Adresse: Wiedner Hauptstraße 32, A-1041 Wien

Internet: <http://www.rotekreuz.at>

Generalsekretariat des Österreichischen Roten Kreuzes, Kompetenzzentrum Krisenintervention

Alarmierungsnummer: +43 1 58900 132

Name der Alarmierungszentrale: Referat für Rettungsdienst und Nationale Katastrophenhilfe

Einsatzgebiet: Österreichweit und international

Anzahl der Teammitglieder: 3

Aufgaben: Koordinierung des Dienstleistungsbereiches Psychosoziale Betreuung (das sind die Teilbereiche Krisenintervention - KIT sowie Stressverarbeitung nach belastenden Einsätzen - SvE) innerhalb des Österreichischen Roten Kreuzes, in jenen Zeiträumen, die nicht den Einsatz des Bundesrettungskommandos des ÖRK erforderlich machen.

Einsatzkriterien: Keine Einsatzkriterien, da nur Koordinierungsaufgaben und daher keine einsatzoperative Tätigkeit. Diese wird im Speziellen durch die Landesverbände des ÖRK wahrgenommen.

Leitbild: Unseren Handlungsrahmen bilden die sieben Grundsätze des Roten Kreuzes (Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit, Universalität) zur Erreichung und Umsetzung gemeinsamer Ziele und Programme. So erreichen wir ein einheitliches und koordiniertes Handeln, Auftreten und Erscheinen. Wir arbeiten überparteilich und überkonfessionell.

Trägerorganisation: Österreichisches Rotes Kreuz – Generalsekretariat

Ansprechpartner:

Dipl.-Ing. Peter Kaiser Tel.: +43 1 58900 134 kaiser@redcross.or.at

Mag. Gerry Foitik Tel.: +43 699 10528445 foitik@redcross.or.at

Irene Risavy Tel.: +43 1 58900 132 risavy@redcross.or.at

Adresse: Wiedner Hauptstraße 32, A-1041 Wien

Internet: <http://www.rotekreuz.at>

Beschreibung: Der Dienstleistungsbereich KIT/SvE ist organisatorisch dem Referat für Rettungsdienst und nationale Katastrophenhilfe zugeordnet.

Notrufteam 44 / Unfallhilfe für Berufskraftfahrer

Alarmierungsnummer: +43 664 44044 44

Einsatzgebiet: ganz Österreich

Anzahl der Teammitglieder: 15

Aufgaben: Nachbetreuung für Berufskraftfahrer nach einem Verkehrsunfall: Die Gewerkschaft Handel, Transport und Verkehr (HTV), die Kammern für Arbeiter und Angestellte (AK), die Wirtschaftskammer und das Kuratorium für Verkehrssicherheit (KfV) bieten österreichweit eine Nachbetreuung für Berufskraftfahrer nach einem schweren Unfall an. Die Betreuung umfasst in der Regel zwei psychologische Gespräche und eine sozial-rechtliche Beratung. Sie ist für die Betroffenen kostenlos und dauert im Idealfall ca. 3-5 Stunden.

Einsatzkriterien: Verkehrsunfälle von Berufskraftfahrern

Leitbild: Das Ziel unserer Maßnahme ist: Linderung der psychischen Auswirkungen eines Unfalls; Senken des erhöhten Verkehrssicherheitsrisikos nach einem Unfall aufgrund der Belastungsreaktion; Erhaltung von Gesundheit und Leistungsfähigkeit; Verkürzung von Krankenständen; Erhaltung des Arbeitsplatzes; Vermeidung einer chronischen posttraumatischen Belastungsstörung und der damit verbundenen beruflichen und sozialen Folgen.

Trägerorganisation: Kuratorium für Schutz und Sicherheit

Ansprechpartner:

Mag. Helmuth Wolf Tel.: +43 1 71770 223

helmuth.wolf@kfv.at

Mag. Andreas Reisinger Tel.: +43 732 782078 93

a.reisinger@ppm.at

Adresse: Ölzeltgasse 3, A-1031 Wien

Internet: <http://www.notruf-team44.at>

Beschreibung: Ein Proponentenkomitee bestehend aus Gewerkschaft Handel, Transport und Verkehr (HTV), Kammern für Arbeiter und Angestellte (AK), Wirtschaftskammer Österreich und Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA) hat sich 1999 zusammengesetzt, um Berufskraftfahrern, die einen schweren Unfall erlitten haben, durch psychosoziale Unterstützung helfen zu können. Das Kuratorium für Verkehrssicherheit wurde mit dem Aufbau der psychologischen Nachsorge im Rahmen dieses Projekts betraut. Die Firma ppm forschung + beratung zeichnet für den Aufbau des Netzwerks zwischen Gewerkschaft HTV, AK und dem KfV verantwortlich. Die rechtlich-soziale Beratung wird von Gewerkschaft HTV, AK und der Wirtschaftskammer übernommen.

Evangelische Notfallseelsorge in Österreich (ENFS) „Erste Hilfe für die Seelen“



Beschreibung:

Inhaltliche Grundlage der Evangelischen Notfallseelsorge in Österreich sind die Kasseler Thesen. Hierin wird NFS als „Erste Hilfe für die Seele“ in Notfällen und Krisensituationen definiert, die damit „ein Grundbestandteil des Seelsorgeauftrages der Kirche(n)“ ist. Dabei wendet sich die NFS „in ökumenischer Weite und Offenheit an primär Geschädigte, andere Betroffene und an Einsatzkräfte“. Die Evangelische Kirche gewährleistet durch eine Arbeitsgemeinschaft Evangelische Notfallseelsorge (Arge ENFS) den Einsatz von SeelsorgerInnen; Mitglieder der Arge ENFS werden befristet oder unbefristet als NotfallseelsorgerInnen durch die Kirchenleitung ernannt und legitimiert. Die Ausbildung ist in einem Curriculum festgelegt und umfasst verpflichtend drei Module, wobei eine möglichst hohe Zusammenarbeit mit den verschiedenen im Bereich der Krisenintervention tätigen Organisationen angestrebt wird:

Modul 1: Psychologie/Traumatologie
Modul 2: Seelsorge und liturgisches Handeln
Modul 3: Organisationslehre und Einsatzpraxis

Die Kennzeichnung der ENFS erfolgt über einen durch die Kirchenleitung ausgestellten Ausweis sowie über das sichtbar getragene Logo.

Über die Organe der ENFS wird die ENFS geleitet. Im Wesentlichen sind das:

- a) der Stab als geschäftsführendes Organ
- b) die Gesamtleitung
- c) die Landesleitungen in den jeweiligen Bundesländern

Der jeweilige Einsatz wird durch die Landesleitungen bzw. den von ihnen beauftragten Stellen geführt. Bei bundesländerübergreifenden Einsätzen der ENFS wird der Einsatz der ENFS durch den Stab koordiniert.

Ansprechpartner:

Mag. Herwig STURM 01/4791523-100 bischof@evang.at
DDr. Karl-Reinhard TRAUNER 01/5200-52300 karl.trauner@i-one.at

Adresse: Severin-Schreiber-Gasse 3, 1180 Wien

Internet: www.notfallseelsorge.at

Notfallpsychologischer Dienst Österreich

Alarmierungsnummer: +43 699 18855400

Name der Alarmierungszentrale: NDÖ Hotline

Einsatzgebiet: Österreich

Anzahl der Teammitglieder: 70

Aufgaben: Hauptaufgabe des notfallpsychologischen Dienstes Österreich ist es, Menschen in akuten Belastungssituationen und nach traumatisierenden Erlebnissen notfallpsychologisch zu betreuen. Neben dieser Tätigkeit zählen Schulungen sowie notfallpsychologische Organisationsberatung zu den Aufgaben des Notfallpsychologischen Dienstes Österreich.

Der NDÖ bietet in diesem Kontext an: Psychologische Akutbetreuung, Kurzfristige psychologische Nachbetreuung, Mittel-, eventuell auch längerfristige psychologische Behandlung, Schulung und Prävention (vor allem für Einsatzkräfte), Notfallpsychologische Organisationsberatung bei und nach Großschadensereignissen.

Einsatzkriterien: plötzlicher Kindstod (SIDS), Tod eines Kindes bzw. Jugendlichen (bis 18. Lj), Suizid, Suizidversuch, Unfalltod, Mordfall, Vergewaltigung, schweres Gewaltdelikt, Schuld am Tod anderer, Identifizierung u. Verabschiedung von Toten, Großschadenslagen aller Art.

Leitbild: Wir bauen Kompetenzen auf, nutzen, vernetzen und bewahren sie und stellen sie den Konsumenten schnell und professionell zur Verfügung. Wir bringen an offensichtlichen Schnittstellen in der Kooperation unsere klar definierten Kompetenzen auf der Basis einer umfassenden Qualitätskontrolle ein. Wir treten dafür ein, den inhaltlich originär notfallpsychologischen Teil der psychosozialen Betreuung in Prävention, Schulung, Erst- und Nachversorgung für Betroffene, Angehörige, andere Beteiligte bei belastenden Ereignissen abzudecken.

Trägerorganisation: Notfallpsychologischer Dienst Österreich (NDÖ)

Ansprechpartner:

Dr. Morawetz Rudolf +43 699 18855401

r.morawetz@notfallpsychologie.at

Mag. Christian Czihak +43 699 18855408

ch.czihak@notfallpsychologie.at

Mag. Kollmann Gerald +43 699 18855404

g.kollmann@notfallpsychologie.at

Adresse: 9800 Spittal/Drau, Burgplatz 6/2

Email: office@notfallpsychologie.at

Internet: <http://www.notfallpsychologie.at>

Ökumenische Notfallseelsorge Burgenland

Alarmierungsnummer: Telefonseelsorge: 142, Rotes Kreuz, Gendarmerie, Feuerwehr

Name der Alarmierungszentrale: Hintergrunddienst der Ökumenischen Notfallseelsorge Burgenland

Einsatzgebiet: Burgenland

Anzahl der Teammitglieder: 50

Aufgaben: Derzeit versucht die ÖNFS Burgenland sowohl die religiösen Belange als auch das Gesamthandlungsspektrum von KIT abzudecken, da KIT noch nicht vorhanden ist (Stand August 2003). Eine enge Zusammenarbeit mit den geplanten Aktivitäten des Roten Kreuzes wird angestrebt.

Einsatzkriterien: Von tragischen Kleinschadensereignissen bis zum Großschaden.

Leitbild: Hilfe vor Ort; Begleitung in schwer zu bewältigenden Situationen; Brückenfunktion zum sozialen Netz. Offenheit für religiöse Bedürfnisse.

Trägerorganisation: Römisch-Katholische und Evangelische Kirche im Burgenland

Ansprechpartner:

Harald Schremser Tel.: +43 664 4834516 h.schremser@direkt.at

Martin Schlor Tel.: +43 3357 42245 33 ej-pinkafeld@gmx.at

Adresse: Kirchengasse 9, A-7423 Pinkafeld

Internet: <http://www.notfallseelsorge.at>

Beschreibung: Die letzten Jahre haben gezeigt, dass Mitglieder der Ökumenischen Notfallseelsorge Bgld. vor allem bei erfolglosen Reanimationen für die Angehörigen geholt werden. An zweiter Stelle stehen Betreuung der Angehörigen nach Selbsttötung. An dritter Stelle die Begleitung der Gendarmerie bei der Überbringung einer Todesnachricht. Erst dann kommen außerhäusliche Einsätze auf der Strasse.

SvE-Dienst der Burgenländischen Feuerwehr

Alarmierungsnummer: +43 2682 62105 33 oder 34

Name der Alarmierungszentrale: FAZ: Feuerwehralarmzentrale Burgenland

Einsatzgebiet: Burgenland, wir unterstützen gerne alle Blaulichtorganisationen im Bgld und in den Nachbarbundesländer sowie bei Bundesalarm

Anzahl der Teammitglieder: 40

Aufgaben: Nach belastenden Einsätzen auf Wunsch der Einsatzleiter/Kommandanten, auf Wunsch einzelner Feuerwehrmitglieder (one to one) oder nach Katalog (z.B. Tod oder schwere Verletzung eines Feuerwehrmitgliedes) vorgeschrieben.

Einsatzkriterien: Organisation und Einsatzkriterien sind geregelt in der Dienstanweisung: DAW 5.2.2 2003 des Landesfeuerwehrverbandes Bgld.

Leitbild: Feuerwehrleute im Dienst für Feuerwehrleute! Nach dem Einsatz wird das Material gewartet, repariert und wieder einsatzfertig gemacht. Wie sieht es aber mit den Menschen aus? Die Feuerwehrleute sind für die anderen da. Oft sind sie die ersten am Einsatzort und dann auch die letzten, die abrücken. Sie erleben und sehen viel in dieser Zeit. Die Gespräche sind ein Angebot an die Feuerwehrleute.

Trägerorganisation: Landesfeuerwehrverband Burgenland

Ansprechpartner:

Peter Stippl, Psychotherapeut	Tel.: +43 664 5442507	peter@stippl.info
Martin Schlor, FW-Kurat	Tel.: +43 664 2020019	ej-pinkafeld@gmx.at

Adresse: Leithabergstraße 41, A-7000 Eisenstadt

Email: lfkdo@lfv-bgld.at

Internet: <http://www.lfv-bgld.at>

Beschreibung: Fachliche Leitung: Peter Stippl; Psychotherapeut mit entsprechenden Zusatzausbildungen. Organisatorische Leitung: Martin Schlor; evang. Theologe, Sozialarbeiter, mit entsprechenden Zusatzausbildungen. Weitere Leitungsteammitglieder: Christian Fuhrmann; Dieter Schirmer; Vinzenz Süß.

Ausbildung zum Peer: je 16 Stunden: SvE1, SvE2, SvE3 und jährlicher Praxistag an der Landesfeuerwehrschule in Eisenstadt. Beauftragung zum Peer durch das Landeskommmando.

Verein ASPIS – Forschungs- und Beratungszentrum für Opfer von Gewalt

Alarmierungsnummer: +43 463 2700 1673 (Mo-Fr von 9-12 Uhr)

Name der Alarmierungszentrale: ASPIS. Forschungs- und Beratungszentrum für Opfer von Gewalt

Einsatzgebiet: Kärnten

Anzahl der Teammitglieder: 9

Aufgaben: Krisenintervention und Psychotherapie für in- und ausländische Gewaltopfer; Stressbearbeitung nach belastenden Ereignissen für Opfer und Einsatzkräfte; KIT-Einsätze bei Großschadensereignissen über Alarmierungskette des Landes Kärnten; Qualitätssicherung durch Begleitforschung in Psychotraumatologie in Zusammenarbeit mit der Universität Klagenfurt.

Das Team besteht aus Psychologen, Psychotherapeuten, Sozialpädagogen und Physiotherapeuten. Alle sind speziell geschult für die Arbeit mit psychotraumatisierten Menschen (Psychotraumatheorie, Debriefing nach Perren-Klingler, EMDR, Akutintervention).

Einsatzkriterien: Akute u. Posttraumatische Belastungsstörung, Traumaprävention.

Leitbild: NGO; möglichst kostenlose, unbürokratische und professionelle Hilfe für in- und ausländische Gewaltopfer, in Verbindung mit psychotraumatologischer Forschung, um Qualitätssicherung zu gewährleisten

Trägerorganisation: ASPIS; Cofinanzierung durch BMI, EFF; Subvention vom Sozialreferat des Landes Kärnten

Finanzierung: Gesundheitsreferat des Landes Kärnten, Magistrat Klagenfurt

Ansprechpartner:

Univ.Prof. Dr. Klaus Ottomeyer (Universität Klagenfurt)

MMag. Gerald Lackner Tel.: +43 0699 11 37 86 69

Mag. Lind Maria Tel.: +43 463 2700 1673 aspis@uni-klu.ac.at

Adresse: Universitätsstraße 70, A-9020 Klagenfurt

Email: ASPIS@uni-klu.ac.at

Internet: www.ASPIS.at

Beschreibung: ASPIS wurde 1998 an der Universität Klagenfurt ursprünglich als Reaktion auf die mangelnde psychologische Betreuung von Flüchtlingen in Kärnten gegründet. Bald entwickelte sich unser Verein zu einer Anlaufstelle für Gewaltopfer jeglicher Art. Neben Flüchtlingen aus Krisengebieten werden nun zunehmend inländische primär- und sekundärtraumatisierte (Helfer) Menschen betreut (Gewalt, sexueller Missbrauch, Kriminalitätsopfer, Unfallopfer etc.). Wenn indiziert, wird den Betroffenen neben Krisenintervention und Traumaprävention eine längerfristige Psychotherapie angeboten.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Tätigkeiten ist die psychotraumatologische Forschung in Zusammenarbeit mit der Universität Klagenfurt. Hier wird beispielsweise die Arbeit von ASPIS evaluiert, die Effizienz von Psychotherapien und psychosozialer Betreuung untersucht und Publikationen im Bereich Psychotraumatologie werden erstellt.

SvE-Team Kärnten



Alarmierungsnummer: Laut Alarmierungslisten

Name der Alarmierungszentrale: Leitstellen des Roten Kreuzes

Einsatzgebiet: Land Kärnten

Anzahl der Teammitglieder: 28

Aufgaben: Stressverarbeitung nach belastenden Einsätzen (SvE): Dies stellt eine Hilfestellung für die Rettungskräfte dar. Multiprofessionelle Teams, bestehend aus Fachleuten der Bereiche, Psychologie, Pädagogik, Theologie, Sozialarbeit, den Gesundheits- und Pflegeberufen und dem Rettungsdienst stehen zur Verfügung.

Einsatzkriterien: Belastende Ereignisse bei Einsatzkräften. Dies können neben Katastrophen und Großschadensereignissen sehr individuelle Einsätze sein.

Leitbild: Grundlage bildet die Rahmenvorschrift für "psychosoziale Betreuung" des Roten Kreuzes: Hilfe für alle Mitarbeiter; 24-stündige Einsatzbereitschaft; Multiprofessionelle Teams; unentgeltliche Ausbildung; Ausbildung entsprechend der Ausbildungsvorschrift.

Trägerverein: ÖRK – Österreichisches Rotes Kreuz, Landesverband Kärnten

Ansprechpartner:

Bernd Brenner +43 650 2626982 bernd.brenner@chello.at

Mag. Beate Pfeifenberger-Lamprecht +43 664 8668175

Friedrich Möderndorfer +43 664 1068713 lv.lrkdos7@k.redcross.or.at

Adresse: Grete-Bittner-Straße 9, A-9020 Klagenfurt

Beschreibung: Der Grundsatz "Vorbeugen ist besser als Heilen" gilt auch bei SvE. Ein noch so gutes SvE-Angebot ist jedoch ineffizient, wenn SvE nicht ein integrierter Teil der Ausbildung von Einsatzkräften wird und Einsatzkräfte nicht im Rahmen ihrer Ausbildung gelernt haben, das angeeignete Wissen für sich sinnvoll zu nutzen.

Akutteam PsychoSoziales Niederösterreich

Alarmierungsnummer: +43 2742900511311

Name der Alarmierungszentrale: Telefonzentrale PsychoSoziales Akutteam NÖ

Einsatzgebiet: Niederösterreich

Anzahl der Teammitglieder: 60

Aufgaben: Betreuung von Betroffenen und Angehörigen nach / bei extremen Krisensituationen, dabei Stützung in der ersten Schockphase, Stärkung der vorhandenen Ressourcen, Hilfe zur Selbsthilfe, Hilfe beim Wiedereintritt ins „normale“ Leben durch geschulte Fachkräfte.

Einsatzkriterien: Unfall mit Schwerverletzten, Unfall mit Todesfolge, Schuld am Tod anderer, plötzlicher Tod, SID, Suizid, Suizidversuch, Gewaltdelikte, Mord, Identifizierungen, Elementarereignisse und auf Anfrage.

Leitbild: Betreuung auf Basis der wissenschaftlichen Erkenntnisse aus Psychotraumatologie und Notfallpsychologie, Freiwilligkeit der Betroffenen, Symptome sind Teile einer normalen Reaktion normaler Menschen auf außergewöhnliche Ereignisse und machen die Betroffenen nicht zu Patienten, die Betreuung erfolgt durch geschulte Fachkräfte aus den Grundberufen PsychologIn, PsychotherapeutIn, ÄrztIn mit Zusatzqualifikationen für die Betreuung vor Ort, enge Kooperation mit regionalen Netzwerken vor Ort, Alarmierung über Gendarmerie/Polizei, Bezirkshauptmannschaft, Magistrat, Amtsärzte, Sozial- und Jugendabteilungen, Ambulanzen der Psychiatrien und Sozialpsychiatrien, Kriseninterventionsteams der Rettungsorganisationen, Notärzte, Hausärzte, Notfallpsychologischer Dienst

Trägerorganisation: Amt der NÖ Landesregierung - NÖ Landesakademie - Bereich Politik und Verwaltung

Ansprechpartner:

Dr. Ingeborg Haslhofer Tel.: +43 664 8208582

Regina Hörmann Tel.:+43 664 8208583

Mag. Eva Münker-Kramer Tel.: +43 664 8208584 muenker-kramer@nexta.at

Adresse: Neue Herrengasse 17a, 3109 St. Pölten

Email: akutteam@noe-lak.at

Beschreibung: Die Betreuung in o.g. Indikationen durch o.g. Fachkräfte nach o.g. Kriterien und Alarmierungen erfolgt niederösterreichweit flächendeckend 24 Stunden täglich 365 Tage im Jahr und erfolgt für die Betroffenen kostenlos. Der Richtwert einer Betreuung beträgt 6 Stunden. Die Abklärung der Notwendigkeit einer Nachbetreuung und die Organisation derselben in den Fällen, in denen über die Akutbetreuung und kurzfristige Nachbehandlung Weiteres notwendig ist, ist Teil der Aufgabe der Fachkräfte.

KIT Team Bezirksstelle Baden

Alarmierungsnummer: 144, +43(0)2252 80644-0

Name der Alarmierungszentrale: LEBIG Bezirksstelle Baden

Einsatzgebiet: Bezirk Baden

Anzahl der Teammitglieder: 3 (Stand August 2006)

Aufgaben: Stressverarbeitung und Hilfestellung für Angehörige und unmittelbar Betroffene nach belastenden und traumatischen Ereignissen.

Unterstützung anderer Organisationen (Feuerwehr, Polizei...)

Einsatzkriterien: außergewöhnliche Todesfälle (z.B. plötzlicher Kindstod), tödliche Unfälle, Suizid, Großschadensereignisse und Katastropheneinsätze (z.B. Flutkatastrophe Dürnkrot)

Leitbild:

*Hilfe für Alle

*24-stündige Einsatzbereitschaft

*Flächendeckende Hilfe durch regionale KIT-Teams

*Multiprofessionelle Teams

*Universitär begleitete, unentgeltliche Ausbildung

*Grenz- und fachübergreifende Kooperation

Trägerorganisation: ÖRK - Österreichisches Rotes Kreuz

Ansprechpartner:

Karin Glanzner, DLB, +43(0)699 155 55 205, k.glanzner@artus.at

Christine Schützl, +43(0)676 733 0 742, christine.schuetzl@schule.at

Adresse: ÖRK - Österreichisches Rotes Kreuz, Bezirksstelle Baden, 2500 Baden, Rotes Kreuz Gasse 6

Beschreibung: Unser Team ist seit 12/2005 im Einsatz.

KIT Ernstbrunn Korneuburg Stockerau

Alarmierungsnummer: +43 2262 144

Name der Alarmierungszentrale: Rotes Kreuz Korneuburg

Einsatzgebiet: Bezirk Ernstbrunn Korneuburg Stockerau, Niederösterreich. Bei Anforderung auch in den Nachbarbezirken

Anzahl der Teammitglieder: 16

Aufgaben: Das Kriseninterventionsteam (KIT) des Roten Kreuzes betreut körperlich unversehrte Menschen, die nach einem traumatischen Ereignis unter starken seelischen Belastungen oder unter akutem Schock stehen. KIT Mitarbeiter/innen haben Zeit zu begleiten, sie schützen die individuelle Trauer und die Autonomie, sie ermöglichen den Abschied von Verstorbenen, sie unterstützen das familiäre und soziale System und geben Hilfe zur Selbsthilfe, beraten in administrativen Belangen und vermitteln an Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen, Religionsgemeinschaften usw. Ihre Aufgabe ist begrenzt auf die ersten Stunden nach dem Ereignis (durchschnittliche Einsatzzeit 2-3 Stunden). Es erfolgt keine Nachbetreuung durch KIT, doch es ist unsere Aufgabe im Bedarf an psychosoziale Fachkräfte zu vermitteln.

Einsatzkriterien: Frustrane Reanimation, Selbstmord, schwer verletzte Kinder, Überführungen, Überbringung von Todesnachrichten mit der Gendarmerie, Unfälle mit tödlichen Folgen, geschockte Ersthelfer, Großschadensereignisse.

Leitbild: Das Rote Kreuz ist unabhängig und neutral. Unser Leitbild verpflichtet uns „das Leben von Menschen in Not und sozial Schwachen zu verbessern“. Krisenintervention bieten wir daher kostenfrei an. Die Mitarbeiter/innen arbeiten ehrenamtlich.

Trägerorganisation: ÖRK - Rotes Kreuz Ernstbrunn Korneuburg Stockerau

Ansprechpartner: Karin Böck, Tel.: +43 2262 777, kit@rotkreuz.at

Adresse: Jahnstraße 4, A-Korneuburg

Email: kit@rotkreuz.at

Internet: <http://www.rotkreuz.at>

Beschreibung: KIT wurde gegründet, weil Sanitäterinnen/Sanitäter und Notärztinnen/Notärzte den Bedarf für Betreuung von Angehörigen/Betroffenen erkannten. Das Kriseninterventionsteam ist sehr rasch vor Ort, da Einsatzindikationen frühzeitig von Einsatzkräften des Roten Kreuzes erkannt werden können und unser Alarmierungssystem sehr gut ausgebaut ist. Unsere Erfahrung zeigt, je früher Unterstützung gewährt werden kann, desto wirkungsvoller ist sie! Der vielfältige berufliche Hintergrund der KIT Mitarbeiter/innen fördert ein interdisziplinäres Miteinanderarbeiten.

KIT-Team Hainfeld – Lilienfeld

Alarmierungsnummer: +43 2764 2244 od. +43 2762 52244

Name der Alarmierungszentrale: RK Hainfeld od. RK Lilienfeld

Einsatzgebiet: Bezirk Lilienfeld u. Bezirk St.Pölten

Anzahl der Teammitglieder: 2

Aufgaben: Aufgabe der Rotkreuz-Mitarbeiter in der Krisenintervention (KIT) ist es Menschen zu helfen, die sich durch ein Ereignis in ihrem Umfeld in einer hohen psychischen Belastungsphase befinden: Psychosoziale Betreuung, Verringerung abnormer Belastungsreaktionen, Trauerbegleitung, Suizidprophylaxe, Vermeidung pathologischer Trauer.

Einsatzkriterien: Laufende und erfolglose Wiederbelebungsversuche von Angehörigen; schwere Verletzungen oder Tod eines Kindes (zur Betreuung der Eltern); SIDS; Betreuung der Angehörigen (bei vollzogenem Suizid bzw. Suizidversuch); Unverletzte Beteiligte nach einem Unfall; Betreuung von mittelbar Beteiligten (Zeugen) in der Öffentlichkeit (Gruppenbetreuung); Körperbehinderte Hinterbliebene; Unverletzte bei Großschadensereignissen; Personen, die zu einem Schadensereignis eines Angehörigen kommen; Betreuung von Berufskraftfahrern nach einer Personenüberfahung; bei Fällen, wo eine massive Veränderung der Lebensgrundlagen eingetreten ist und Rettungskräfte anwesend sind (z.B. im Rahmen von Katastropheneinsätzen im Inland wie Flut oder Brand, Vermisstensuche, Betreuung von Menschen in Notunterkünften bzw. Zeltstätten o.ä.); Betroffene eines Evakuierungsfalles; Betreuung einer größeren Gruppe möglicherweise psychisch traumatisierte Personen (z.B. Ankunft einer größeren Gruppe von Flüchtlingen, die vom RK betreut werden).

Leitbild: Das KIT Team ist einer Public-Health-Strategie verpflichtet: Hilfe für Alle, 24-stündige Einsatzbereitschaft, Flächendeckende Hilfe durch regionale KIT-Teams, Multiprofessionelle Teams, Universitär begleitete, unentgeltliche Ausbildung, Maximales Ausbildungsniveau durch regelmäßige Fortbildungen und Übungen, Grenz- und fachübergreifende Kooperation

Trägerorganisation: ÖRK – Bezirksstelle Hainfeld und Bezirksstelle Lilienfeld

Ansprechpartner:

Erich Brandtner Tel.:+43 2764 2244 e.e.brandtner@newsclub.at

Elfriede Herold Tel.: +43 2762 52244 sandra.herold@utanet.at

Adresse: Ramsauer Straße 17, A-3170 Hainfeld

KIT Horn

Alarmierungsnummer: +43 2982 22440

Name der Alarmierungszentrale: Rotes Kreuz Horn

Einsatzgebiet: Waldviertel Nördl. Teil v. Niederösterreich

Anzahl der Mitglieder: 6

Aufgaben: Krisenintervention (KIT): Multiprofessionelle Teams leisten psychosoziale Hilfe für Angehörige nach traumatischen Ereignissen wie z.B. außergewöhnlichen Todesfällen und unterstützen die lokale Exekutive beim Überbringen von Todesnachrichten. Außerdem verfügt dieses Team integrierte Peers zum betreuen von Einsatzkräften.

Einsatzkriterien: Jeder Einsatz, wo ein eingesetztes Rettungsteam vor Ort die Notwendigkeit eines KIT zur Betreuung Hinterbliebener als notwendig betrachtet. Bei speziellen Einsätzen (SID, vollzogener Suizid, usw.) sofort.

Leitbild:

100% Einsatzbereitschaft (24 Std.)

Betroffenen nie alleine zurücklassen (Weitervermittlung und Übergabe an psy. Fachkraft)

Maximales Ausbildungsniveau durch regelmäßige Fortbildungen und Übungen

Grenz- und fachübergreifende Kooperation

Trägerorganisation: ÖRK LV. f. NÖ Bezirksstelle Horn

Ansprechpartner: Jamy Ernest +43 676 6008209 KIT-Horn@gmx.at

Adresse: Spitalgasse 10b, A-3580 Horn

Internet: <http://www.8ung.at/kithorn>

Beschreibung:

Im Jahr 2001 wurde das KIT Horn ins Leben gerufen. Da es eines der ersten in NÖ ausgebildeten KIT - Teams war, musste um Anerkennung und Akzeptanz gekämpft werden. Bei der Hochwasserkatastrophe im Jahr 2002 war dieser Bann gebrochen und konnte sich nun größtenteils seiner eigentlichen Arbeit widmen. Die enge Zusammenarbeit mit dem NÖ Akutteam gab den Laienhelfern zusätzliche Sicherheit vor Ort und durch die direkte Alarmierungskette - Notarztteam - Leitstelle - KIT - Akutteam war die Effizienz für die Betroffenen sehr gewinnbringend.

KIT Purkersdorf

Alarmierungsnummer: +43 2231-144

Name der Alarmierungszentrale: RotKreuz-Dienststelle Purkersdorf/Gablitz

Einsatzgebiet: Wien Umgebung - Purkersdorf - Gablitz – Pressbaum

Anzahl der Mitglieder: 5

Aufgaben: Das Kriseninterventionsteam Purkersdorf versteht sich als Dienstleistung im Bereich Gesundheit- und Sozialer Dienst des Roten Kreuzes. Aufgaben sind vor allem die Unterstützung und Begleitung von indirekt Betroffenen, nach schwerem Unfall, Todesfall oder Suizid. Hauptaugenmerk liegt in unserer KIT-Arbeit einerseits auf Einfühlung und Verständnis für die jeweilige traumatische Krisensituation des Betroffenen, als auch auf die Rückbindung des Betroffenen an sein soziales Umfeld.

Einsatzkriterien: erfolglose Reanimation, Tod oder Schwerstverletzung von Kindern, Suizid oder Suizidversuch von Angehörigen, Unverletzte beim Großschadensereignis, Existenzgefährdungen nach Naturkatastrophen wie Flut oder Brand, Betroffene eines Evakuierungsfalles

Leitbild: die Krisenintervention des RK Purkersdorf soll rasche und effiziente Hilfe für Menschen in akuter Krise darstellen, und versteht sich nicht als Psychotherapieersatz. Die ersten Stunden der Akutphase soll der Betroffene mithilfe eines Kit, der voll und ganz da und Mensch ist, durchgehen können. Die Einsätze erheben den Anspruch, suizidprophylaktisch und PTSDpräventiv wirkungsvoll zu werden.

Trägerorganisation: Rotes Kreuz Niederösterreich

Ansprechpartner:

Isabella Müller, +43 676 4113449, isa.bella.m@gmx.at

Ingrid Heinisser, 12503847

Beschreibung: Das Team Purkersdorf ist multidisziplinär orientiert, und umfasst Erfahrungen in Notfallseelsorge, Lebens- und Sozialberatung und im psychosozialen Notdienst, welche KID um ein Wesentliches bereichern.

KIT-Team RK-Scheibbs

Alarmierungsnummer: +43 7482 42244

Name der Alarmierungszentrale: Rotes Kreuz Scheibbs

Einsatzgebiet: Bezirk Scheibbs und nach Anforderung benachbarte Bezirke

Anzahl der Teammitglieder: 6

Aufgaben: Das Kriseninterventionsteam kommt dann zum Einsatz wenn Einsatzkräfte am Notfallort zur Entscheidung kommen, dass für bestimmte Personen eine Betreuung notwendig erscheint und die Betroffene Person auch zustimmt.

Einsatzkriterien: Betreuung der Angehörigen nach plötzlichen Todesfällen, versuchten oder vollzogenen Selbstmordversuch, Abtransport lebensgefährlich Erkrankter und Verletzte, plötzlichen Kindstod, Großunfall usw.

Leitbild: Hilfe für Alle

Trägerorganisation: ÖRK - Österreichisches Rotes Kreuz, Landesverband NÖ, Bez. Stelle Scheibbs

Ansprechpartner: Haslinger Herbert, Tel.: +43 6641624699, h.haslinger@oerk.at

Adresse: Rutesheimerstr. 3, A-3270 Scheibbs

SVE-Team Scheibbs

Alarmierungsnummer: +43 7482 422440

Name der Alarmierungszentrale: Rotes Kreuz Scheibbs

Einsatzgebiet: Bezirk Scheibbs

Anzahl der Teammitglieder: 5

Aufgaben: Stressverarbeitung nach belastenden Einsätzen für Einsatzkräfte (Sanitäter/innen des Roten Kreuzes), z.B. Verkehrsunfall mit mehreren Verletzten, Notfälle mit Angehörigen, Bekannten, Freunden, Kindernotfälle.

Einsatzkriterien: Notfall mittel und groß, Anforderung durch den einzelnen Mitarbeiter, Schwere Verletzung/Tod eines Mitarbeiters im Dienst

Trägerorganisation: ÖRK-Landesverband Niederösterreich

Ansprechpartner: Brigitte Mader-Steiner, Tel.: +43 664 5922300

Brigitte.Mader-Steiner@utanet.at

Adresse: Rutesheimer Straße 1, A-3270 Scheibbs

SvE-Dienst des Landesfeuerwehrverbandes Niederösterreich

Alarmierungsnummer: +43 2272 9005 17374

Name der Alarmierungszentrale: Landeswarnzentrale Niederösterreich

Einsatzgebiet: Niederösterreich

Anzahl der Teammitglieder: 41 (Stand Jänner 2006)

Aufgaben: Nach belastenden Einsätzen können auf Wunsch der Einsatzleiter/Kommandanten und auch einzelner Feuerwehrmitglieder Feuerwehrpeers angefordert werden.

Einsatzkriterien: Organisation, Erreichbarkeit und Alarmierung sind in der Dienstanweisung 5.6.9 des Landesfeuerwehrverbandes Niederösterreich geregelt.

Leitbild: Zur Stressverarbeitung nach belastenden Ereignissen (SvE) werden für die Betreuung von Feuerwehreinsatzkräften Feuerwehrpeers ausgebildet. Diese sind erste Ansprechpartner für Feuerwehrmitglieder nach belastenden Einsätzen und sollten angefordert werden, sofern dies die betroffenen Feuerwehrmitglieder wünschen – „Helfer für Helfer“. Sie können eventuell notwendige nächste Schritte einleiten, sind aber keine "Ersatzpsychologen".

Die Gespräche sind ein Angebot an die Feuerwehrleute.

Trägerorganisation: Landesfeuerwehrverband Niederösterreich

Ansprechpartner:

LFKUR Mag. P. Stephan Holpfer OSB: Tel.: +43 676 6159930 stephan@stiftmelk.at

FKUR Mag. Peter Bösendorfer Tel.: +43 676826633014

amstetten.st.stefan@utanet.at

Adresse: Landesfeuerwehrkommando NÖ, Langenlebarner Straße 108, 3430 Tulln

Email: julia.marx@noel.gv.at (Sachbearbeiter)

Internet: <http://www.noelfv.at>

Beschreibung: Fachliche Leitung: Dr. Cornel Binder-Kriegelstein; Psychologe und Psychotherapeut. Organisatorische Leitung: Arbeitsausschuss für psychologische Betreuung beim Landesfeuerwehrverband NÖ

Ausbildung zum Peer: je 16 Stunden: SVE 1, SVE 2, SVE 3 und jährliche Fortbildung.

KAT-Team Oberösterreich

Alarmierungsnummer: +43 732 65 10 15

Name der Alarmierungszentrale: Psychosozialer Notdienst der pro mente Oberösterreich

Einsatzgebiet: Oberösterreich

Anzahl der Teammitglieder: 27

Aufgaben: Stressverarbeitung nach belastenden Einsätzen für Mitarbeiter von Einsatzorganisationen (Rotes Kreuz, Feuerwehr, Bergrettung). Krisenintervention durch ein multiprofessionelles Team bestehend aus Ärzten, Psychotherapeuten, Psychologen und Sozialarbeiter; psychosoziale Betreuung von Opfern, deren Angehörigen und anderweitig Betroffener nach traumatischen Ereignissen in enger Kooperation mit den KIT Mitarbeitern des Roten Kreuzes

Einsatzkriterien: Katastrophen, Großschadensfall und natürlich auch Ereignisse unter der Großschadensschwelle

Leitbild: 24 Stunden Erreichbarkeit über den psychosozialen Notdienst; multiprofessionelles Team; Absolvierung des Weiterbildungscurriculums; regelmäßige Weiterbildung; vernetztes Arbeiten mit allen in diesem Bereich tätigen Organisationen

Trägerverein: Pro mente Oberösterreich

Ansprechpartner:

Dr. Michael Haberfellner +43 676 7769719 haberfellnerem@promenteooe.at

Monika Czamlar +43 664 4028106 czamlerm@promenteooe.at

Adresse: Figulystraße 34/5, A-4020 Linz

Email: pnd.ooe@promenteooe.at

Internet: <http://www.promenteooe.at>

Beschreibung: 1998 ist das Rote Kreuz an die Geschäftsführung der pro mente herantreten und das Modell SVE und KIT vorgestellt mit der Frage ob eine Zusammenarbeit in dem Bereich vorstellbar ist. Pro mente war sehr interessiert, da Krisenintervention ein wesentlicher Bereich in der Tätigkeit des Vereins ist.

Ende 1999 wurde der psychosoziale Notdienst aufgebaut und in dieser Einrichtung auch dieser Tätigkeitsbereich integriert. Im Bereich SVE gibt es auch schon gute Kontakte mit der Berufsfeuerwehr Linz und seit der Hochwasserkatastrophe im Vorjahr intensivieren sich auch die Anfragen der freiwilligen Feuerwehr OÖ.

Ökumenische Notfallseelsorge im BL Salzburg (ÖNFS)

Alarmierungsnummer: +43 662 144

Name der Alarmierungszentrale: Rotes Kreuz, Landesleitstelle Salzburg

Einsatzgebiet: Bundesland Salzburg

Anzahl der Teammitglieder: 31

Aufgaben: Stressmanagement nach kritischen Ereignissen zur Reduktion oder Vermeidung von PTBS (PTSD) sowie Unterstützung bei der Realisierung eines menschenwürdigen Umgangs mit Leid und Tod.

Einsatzkriterien: Katastrophen und Großschadensereignisse, individuelle Notfälle: Suizid, Suizidversuch, Gewaltverbrechen, Folter, massive Menschenrechtsverletzungen, Terror, Geiselnahmen etc., Unfälle und Unglücksfälle (Brände etc.) mit Toten oder solche mit ungewöhnlich belastenden Umständen, plötzliche Todesfälle, Kinder in lebensbedrohlichen Situationen, Überbringung von Todesnachrichten durch die Exekutive, schwierige Ermittlungen der Kriminalpolizei bei Mord, länger andauernde Suchaktionen, Großveranstaltungen, andere Situationen, die auch gesunde Menschen als massiv bedrohlich für ihr Leben oder ihre Existenz empfinden würden. Angeboten wird Unterstützung für folgende Personengruppen: Opfer, Angehörige von Opfern, beteiligte und unbeteiligte Betroffene, Zeugen, VerursacherInnen (insofern dies vertretbar erscheint), Einsatzkräfte.

Leitbild: Das Team der ÖNFS versteht seine Arbeit als "Erste Hilfe für die Seele". Es begleitet Menschen, die durch einen Unfall, ein traumatisches Erlebnis oder den plötzlichen Verlust eines Angehörigen von einer Minute auf die andere in ihrer Lebensgewissheit erschüttert sind. Dies ist ein ökumenisches Angebot und gilt allen Menschen unabhängig ihrer religiösen Zugehörigkeit.

Die MitarbeiterInnen der ÖNFS handeln im Respekt vor dem Glauben und der Weltanschauung der Menschen, denen sie begegnen.

Trägerorganisation: ÖRK - Rotes Kreuz Salzburg

Ansprechpartner:

Dietmar Orendi, Tel.: +43 676 6056327, evangel.gastein@aon.at

Dr. Detlef Schwarz, Tel. +43 662 8047 2076, notfallseelsorge@seelsorge.kirchen.net

Adresse: Erzdiözese Salzburg, Dr. Detlef Schwarz, Kapitelplatz 2, A-5010 Salzburg

Internet: <http://www.kirchen.net/nfsi/>

Beschreibung: Die Katastrophen von Galtür und Valzur, der Brand im Tauerntunnel sowie die Katastrophe von Kaprun (2000) gaben den Anstoß zur Gründung der ÖNFS. Im September 2001 wurde dann mit der Ausbildung von 18 MitarbeiterInnen begonnen.

SvE-KIT-Team Rotes Kreuz Steiermark

Alarmierungsnummer: +43 316 683388 oder +43 316 144

Name der Alarmierungszentrale: RK LV Steiermark, Abt. Ausbildung und Katastrophenschutz

Einsatzgebiet: Steiermark

Anzahl der Teammitglieder: 20

Aufgaben: Koordination der Krisenintervention des Roten Kreuzes im LV Steiermark, Koordination überregionaler KIT/SvE Einsätze, Ausbildung von SvE und KIT-Mitarbeitern in den Bezirken

Einsatzkriterien: Großschadensereignisse, Katastrophen und Ereignisse unterhalb der Katastrophenschwelle (nach personellen Ressourcen)

Leitbild: Erste Hilfe für die Psyche, Initiierung von Hilfe und weiterer Betreuung, Unterstützung für die Bevölkerung und für eigene Mitarbeiter

Trägerorganisation: Rotes Kreuz LV Steiermark

Ansprechpartner:

Peter Hansak Tel.: +43 316 683388

p.hansak@st.redcross.or.at

Günter Herzog Tel.: +43 316 385-83492

guenter.herzog@uni-graz.at

Adresse: Exerzierplatzstraße 47, A-8051 Graz

Koordinationsstelle Krisenintervention Land Steiermark

Alarmierungsnummer: +43 316 877 77 oder 130

Name der Alarmierungszentrale: Landeswarnzentrale Steiermark
des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung

Einsatzgebiet: Steiermark

Anzahl der Teammitglieder: 250



Aufgaben: Koordination der Krisenintervention im Land Steiermark. Psycho-Soziale Akutbetreuung: Speziell ausgebildete KIT-Teams, bestehend aus Fachkräften der Bereiche Medizin, Psychotherapie, Psychologie, Sozialarbeit, Theologie, Pädagogik, dem Rettungsdienst, der Polizei, Feuerwehr, Berg- und Wasserrettung betreuen Betroffene, Angehörige, Freunde, Arbeitskollegen und Augenzeugen nach einem plötzlichen und außergewöhnlich belastenden Ereignis vor Ort. Unterstützung bei der Stressbewältigung für Helfer.

Einsatzkriterien: Notfalls- und Krisenereignisse mit traumatischer Qualität, Großschadensereignisse und Katastrophen, Hilfe für die Helfer

Leitbild: Psycho-Soziale Erste Hilfe nach außergewöhnlich belastenden Ereignissen durch flächendeckend erreichbare, regionale KIT-Teams. Vermittlung von weiterführender Hilfe und Betreuung bei Bedarf; Interdisziplinäre Zusammenarbeit; Wissenschaftliche Begleitung und Kooperation.

Trägerorganisation: Amt der Steiermärkischen Landesregierung

Ansprechpartner:

Dr. Katharina Purtscher Tel.: +43 316 2191-2531 kit@kat-stmk.at

Mag. Helmut Kreuzwirth Tel.: +43 316 877-2909 helmut.kreuzwirth@stmk.gv.at

Adresse: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 7B Katastrophenschutz und Landesverteidigung, Koordinationsstelle Krisenintervention, Paulustorgasse 4, A-8010 Graz

Beschreibung: Das Land Steiermark hat als erstes Bundesland die „Psycho – Soziale Betreuung“ im Steiermärkischen Katastrophenschutzgesetz vom 16. März 1999 verankert. Seit 1. Jänner 2003 ist an der Fachabteilung 7B Katastrophenschutz und Landesverteidigung, die Koordinationsstelle Krisenintervention eingerichtet. Im Rahmen einer österreichischen Arbeitsgruppe haben wir an der Erstellung eines gemeinsamen Leitfadens für die Ausbildung „Psycho – Sozialer Akutbetreuung“ mitgearbeitet. Der Leitfaden wurde von der Expertenkonferenz der beamteten Katastrophenschutzreferenten Österreichs im Mai 2003 in Hall/T. beschlossen, ist für die Arbeit auf Länderebene verpflichtend und wurde mit den Einsatzorganisationen, insbesondere dem Österreichischen Roten Kreuz akkordiert. In der Steiermark wurde das KIT – Team erstmals in Lassing eingesetzt. Es stand in Galtür/Ischgl, Wilhelmsburg, Kaprun sowie bei sämtlichen koordinierten Übungen auf Bezirks- und Landesebene im Einsatz. Derzeit wird die fachliche Ausbildung von 250 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus den 16 Bezirken des Landes Steiermark durchgeführt. Die Kosten für die Ausbildung, die Einsätze und die Evaluierungen trägt auf gesetzlicher Grundlage das Land Steiermark.

SvE-KIT Tirol - Leitergruppe

Einsatzgebiet: Tirol

Anzahl der Teammitglieder: 24 (alle SvE-KIT-Leiter [und Stv.] der Bezirke Tirols)

Aufgaben: Koordination aller Bezirksstellen auf dem Bereich SvE-KIT. Erarbeitung von Konzepten, Bekleidungsvorschriften, Finanzierungsplänen, usw.

Leitbild: Das SvE-KIT Team ist einer Public-Health-Strategie verpflichtet: Hilfe für Alle, 24-stündige Einsatzbereitschaft, Flächendeckende Hilfe durch regionale SvE-KIT-Teams, Multiprofessionelle Teams, universitär begleitete, unentgeltliche Ausbildung, Grenz- und fachübergreifende Kooperation.

Trägerorganisation: Österreichisches Rotes Kreuz, Landesverband Tirol

Ansprechpartner:

Ausbildungsleiterin Tirol: Univ. Prof. Dr. Juen barbara.juen@uibk.ac.at

Organisatorischer Leiter: Mag. Christian Schönherr christian.schoenherr@roteskreuz-innsbruck.at

Adresse: Österreichisches Rotes Kreuz, Landesverband Tirol, Sillufer 3a, 6020 Innsbruck

Internet: <http://www.sve-psd.at>

Beschreibung: 1996 wurde die AG-Notfallpsychologie am Institut für Psychologie der Universität Innsbruck gegründet, um Lehre und Forschung in den Bereichen Stressverarbeitung und Trauerbewältigung anbieten zu können. Die AG führt die wissenschaftliche Begleitforschung, Ausbildung und Qualitätssicherung für das SvE-KIT Team des Roten Kreuzes durch.

1999 machte die Lawinenkatastrophe von Galtür und Valzur die Dringlichkeit eines umfassenden Kriseninterventionsdienstes deutlich und zeigte auf, dass professionell organisierte Krisenintervention tirolweit notwendig ist. Das Rote Kreuz und die Universität Innsbruck begann Teams auszubilden. Somit entstand in diesem Jahr in Innsbruck das erste SvE-KIT Team in Tirol. 2004 verfügt das Rote Kreuz über mehr als 200 SvE-KIT-MitarbeiterInnen in ganz Tirol. Die Ausbildungsunterlagen, die im Verlauf der vergangenen 7 Jahre von der Universität Innsbruck und dem Tiroler RK erstellt wurden, sind heute Standard in Österreich.

SvE-Peers des Landes-Feuerwehrverbandes Tirol

Alarmierungsnummer: +43 512 69120

Name der Alarmierungszentrale: Landes-Feuerwehrschiule Tirol

Einsatzgebiet: Tirol

Anzahl der Teammitglieder: 17

Aufgaben: SvE-Angebote sind Unterstützungen für Feuerwehrkameraden/innen nach einem belastenden Einsatz durch geschulte Kollegen. Dabei steht das Aufarbeiten der belastenden Momente eines Feuerwehreinsatzes im Vordergrund - entweder im Team oder auch im Einzelgespräch.

Wie die Erfahrung bisher eindrücklich gezeigt hat, sind Kameraden/innen sehr dankbar über die Möglichkeit einer professionellen und strukturierten Aufarbeitung von belastenden Einsätzen auf der Ebene der "Kollegenhilfe".

Einsatzkriterien: Feuerwehrmitglieder, welche bei einem Einsatz belastende Momente erlebt haben (Tod oder schwere Verletzung von Kindern oder/und Jugendlichen, persönliche Bezüge zu Opfern, eigene Gefährdung oder Gefährdung/Verletzung von Kameraden, Großschadensereignisse, generell jeder Einsatz, der von der Einsatzkraft persönlich als belastend empfunden worden ist).

Leitbild: Die SvE-Peers stehen in ganz Tirol selbstverständlich ehrenamtlich allen Feuerwehrkameraden und Kameradinnen zur Verfügung. Sie können jederzeit rasch und einfach angefordert werden. Sie verpflichten sich zu Vertraulichkeit und Anonymität in Bezug auf die Inhalte und Gespräche. SvE-Peers leisten neben einer fundierten Ausbildung auch durch regelmäßige Fort- und Weiterbildung ihren Beitrag zu einem hohen Qualitätsniveau im Bereich des Feuerwehrwesens in Tirol.

Trägerorganisation: Landes-Feuerwehrverband Tirol

Ansprechpartner: Mag. Bernhard Geyer, Tel.: +43 664 3940471, geyer@aon.at

Adresse: Florianistr. 1, A-6410 Telfs

Internet: <http://www.feuerwehrverband-tirol.at>

Beschreibung:

Im Herbst 2002 begann an der Landes-Feuerwehrschiule Tirol erstmals eine SvE-Ausbildung für Feuerwehrmitglieder. Seit dieser Zeit stehen für ganz Tirol 17 ausgebildete "Peers" für professionelle und strukturierte Aufarbeitungen von belastenden Feuerwehreinsätzen zur Verfügung. Laufende Austauschtreffen und Weiterbildungen, sowie Vernetzungen mit dem SvE-KIT Team des Roten Kreuzes und Feuerwehr-Peers in anderen Bundesländern sorgen für die Aufrechterhaltung eines hohen und professionellen Qualitätsniveaus.

SvE-KIT Team Imst

Alarmierungsnummer: +43 5412 144

Name der Alarmierungszentrale: Leitstelle Imst

Einsatzgebiet: Bezirk Imst

Anzahl der Teammitglieder: 16

Aufgaben: Stressverarbeitung nach belastenden Einsätzen (SvE): Dies stellt eine Hilfestellung für Einsatzkräfte des Roten Kreuzes dar. Die SvE-KIT Teams unterstützen jedoch auch andere Organisationen (Feuerwehr, Polizei, Bergrettung etc.) die für die Mitarbeiter entsprechende Angebote bereitstellen. Krisenintervention (KIT): Multiprofessionelle Teams leisten psychosoziale Hilfe für Opfer und Angehörige nach traumatischen Ereignissen wie z.B. Unfälle, außergewöhnliche Todesfälle.

Einsatzkriterien: Katastrophen, Großschadensereignisse und Ereignisse unterhalb der Katastrophenschwelle.

Leitbild: Das SvE-KIT Team Imst ist den Rot-Kreuz Grundsätzen verpflichtet, Hilfe für Alle, 24-stündige Einsatzbereitschaft, Flächendeckende Hilfe durch regionale SvE-KIT-Teams, Multiprofessionelle Teams, Universitär begleitete, unentgeltliche Ausbildung, Grenz- und fachübergreifende Kooperation.

Trägerorganisation: ÖRK – Österreichisches Rotes Kreuz, Bezirksstelle Imst

Ansprechpartner:

Thomas Köll Tel.:+43 5412 66444 – 90

Sabine Kugler Tel.:+43 5412 66444 – 76

Adresse: Meranerstrasse 6, 6460 Imst

Email: kit@imst.t.rotekreuz.at

Internet: <http://www.sve-kit.info>

Beschreibung: Nach dem Pilotprojekt der Bezirksstelle Innsbruck wurde im Jahre 2001 damit begonnen, im Bezirk Imst erste Rot-Kreuz Mitarbeiter auf dem Gebiet SvE und KIT auszubilden. Nach erfolgreich bestandener Abschlussprüfung ging unser Team am 1.Oktober 2001 offiziell in den Dienstbetrieb. Nach nunmehr 2-jähriger Tätigkeit und nicht weniger als 100 Einsätzen kann eine positive Bilanz gezogen werden. Unser Team setzt im speziellen sehr viel Wert auf eine gute Zusammenarbeit aller Beteiligten (z.B. Rettungssanitäter, Polizei, Feuerwehr, Seelsorger und Bestattungsunternehmen...) im Einsatzfall, um den Betroffenen ein möglichst professionelles und vollständiges Betreuungsangebot anzubieten. In diesem Zusammenhang entstand eine Broschüre „Ratgeber im Trauerfall“ des ortsansässigen Bestattungsunternehmens in welchem Betroffenen eine umfassende Hilfestellung rund um einen Trauerfall gegeben wird.

SvE-KIT Team Innsbruck

Alarmierungsnummer: +43 512 144 oder 141

Name der Alarmierungszentrale: Integrierte Landesleitstelle

Einsatzgebiet: Innsbruck Stadt sowie Innsbruck Land

Anzahl der Teammitglieder: 45

Aufgaben: Stressverarbeitung nach belastenden Einsätzen (SvE): dies stellt eine Hilfestellung für Rettungskräfte, Feuerwehr, Polizei, Bergrettung etc dar. Krisenintervention (KIT): Multiprofessionelle Teams, bestehend aus Fachleuten der Bereiche Psychologie, Pädagogik, Theologie, Sozialarbeit, den Pflegeberufen, dem Rettungsdienst, der Polizei und Feuerwehr u.a. leisten psychosoziale Hilfe für Opfer und Angehörige nach traumatischen Ereignissen.

Einsatzkriterien: Großschadensereignisse und Ereignisse unterhalb der Katastrophenschwelle

Leitbild: Das SvE-KIT Team ist einer Public-Health-Strategie verpflichtet: Hilfe für Alle, 24-stündige Einsatzbereitschaft, Flächendeckende Hilfe durch regionale SvE-KIT-Teams, Multiprofessionelle Teams, universitär begleitete, unentgeltliche Ausbildung, Grenz- und fachübergreifende Kooperation.

Trägerverein: ÖRK – Österreichisches Rotes Kreuz, Bezirksstelle Innsbruck

Ansprechpartner:

Raimunde Hofstätter, +43 676 83144804, raimunde.hofstaetter@roteskreuz-innsbruck.at
Mag. Christian Schönherr, +43 676 83144211, christian.schoenherr@roteskreuz-innsbruck.at

Adresse: Sillufer 3, 6020 Innsbruck

Email: kit@roteskreuz-innsbruck.at

Internet: www.sve-psd.at oder <http://www.roteskreuz-innsbruck.at/psd.html>

Beschreibung:

Das Team war seit seiner Gründung 1999 (siehe SvE-KIT Tirol) bei mehreren Großschadensereignissen (Busunglück in Finkenberg 1999, Lawinenkatastrophe in Galtür und Valzur 1999, Unglück am Bergiselstadion 1999, Lawinenunglück an der Jamtalhütte 1999, die Seilbahnkatastrophe in Kaprun 2000, Busunglück in Schwaz 2001 und der Hochwasserkatastrophe in Niederösterreich), sowie bei der Betreuung der Kosovo-Flüchtlinge im Einsatz.

SvE-KIT Team Kitzbühel

Alarmierungsnummer: +43 5356 69100 oder 144

Name der Alarmierungszentrale: Leitstelle Kitzbühel

Einsatzgebiet: Bezirk Kitzbühel

Anzahl der Teammitglieder: 23

Aufgaben: Krisenintervention: Außergewöhnliche, belastende Ereignisse wie Unfälle, Gewalt oder Tod stellen für die Betroffenen einen tiefen Einschnitt in das bisherige Leben dar und rufen bei vielen Menschen starke Gefühle und akute Belastungsreaktionen hervor. Die frühzeitig einsetzende, professionelle Betreuung durch KIT-Mitarbeiter trägt dazu bei, akute Belastungsreaktionen aufzufangen und spätere, gesundheitliche Beeinträchtigungen durch Belastungsstörungen zu vermindern.

SvE: Mitarbeiter von Einsatzorganisationen (Rettungskräfte, Feuerwehr, Exekutive) sind in ihren Einsätzen manchmal schweren Belastungen ausgesetzt. Auch bei erfahrener Personal können manche Ereignisse bleibende Eindrücke hinterlassen. Wir bieten speziell für die Betreuung von Einsatzkräften ausgebildetes Personal für Einzel- und Gruppengespräche an.

Einsatzkriterien: Notfallereignisse, Großschadensereignisse, Katastrophen

Leitbild: 24 Stunden Einsatzbereitschaft, Flächendeckende Hilfe durch regionale SvE-KIT-Teams, KIT-Einsätze sind für die Betroffenen kostenlos

Trägerorganisation: ÖRK – Bezirksstelle Kitzbühel

Ansprechpartner:

Herbert Haid, Tel.: +43 5356 6910-0

Günter Huber, Tel.: +43 5356 6910-0

Adresse: Rotes Kreuz, Bezirksstelle, Wagnerstrasse 18, 6370 Kitzbühel

Email: kitkitz@a1.net

Internet: <http://www.sve-kit.info>

Beschreibung: Im Herbst 2001 absolvierten die ersten Rot-Kreuz-Mitglieder der Bezirksstelle Kitzbühel erfolgreich die Ausbildung zum SVE/KIT-Mitarbeiter. Daraufhin wurde im Jänner 2002 das KIT-Team im Bezirk Kitzbühel gegründet. Die Mitarbeiter kommen aus den verschiedensten Berufen und arbeiten ausschließlich ehrenamtlich für KIT.

SvE-KIT Team Kufstein

Alarmierungsnummer: +43 512 144 oder - 141

Name der Alarmierungszentrale: Integrierte Landesleitstelle

Einsatzgebiet: Bezirk Kufstein

Anzahl der Mitglieder: 15 (20 ab Herbst 2006)

Aufgaben: Stressverarbeitung nach belastenden Einsätzen (SvE): dies stellt eine Hilfestellung für Rettungskräfte dar. Die SvE-KIT Teams unterstützen jedoch auch andere Organisationen (Feuerwehr, Polizei, Bergrettung etc.), die für Ihre Mitarbeiter entsprechende Angebote bereitstellen. Krisenintervention (KIT): Multiprofessionelle Teams, bestehend aus Fachleuten der Bereiche Psychologie, Pädagogik, Theologie, Sozialarbeit, den Gesundheits- und Pflegeberufen, dem Rettungsdienst, der Polizei und Feuerwehr u.a. leisten psychosoziale Hilfe für Opfer und Angehörige nach traumatischen Ereignissen wie z.B. außergewöhnlichen Todesfällen.

Einsatzkriterien:

Katastrophen, Großschadensereignisse und Ereignisse unterhalb der Katastrophenschwelle.

Leitbild:

Das SvE-KIT Team ist einer Public-Health-Strategie verpflichtet:

Hilfe für Alle, 24-stündige Einsatzbereitschaft, Flächendeckende Hilfe durch regionale SvE-KIT-Teams, Multiprofessionelle Teams, Universitär begleitete, unentgeltliche Ausbildung, Grenz- und fachübergreifende Kooperation

Trägerorganisation: ÖRK – Österreichisches Rotes Kreuz, Bezirksstelle Kufstein

Ansprechpartner:

Hintner Manfred 0043 664 4228495 manfred-josef.hintner@web.de

Adresse: ÖRK - Österreichisches Rotes Kreuz, Bezirksstelle Kufstein, A-6330 Kufstein

Email: kufstein@kufstein.t.rotekreuz.at

Internet: <http://www.rotekreuz-kufstein.at>

KIT/Notfallseelsorge Landeck

Alarmierungsnummer: +43 5442 144

Name der Alarmierungszentrale: RK Landeck

Einsatzgebiet: Bezirk Landeck in Tirol

Anzahl der Mitglieder: 16

Aufgaben: Stressverarbeitung nach belastenden Einsätzen (SvE): dies stellt eine Hilfestellung für Einsatzkräfte dar. Krisenintervention (KIT): Multiprofessionelle Teams, bestehend aus Fachleuten der Bereiche Psychologie, Pädagogik, Psychotherapie, Theologie, Sozialarbeit, den Gesundheits- und Pflegeberufen, dem Rettungsdienst, der Polizei und Feuerwehr u.a. leisten psychosoziale Hilfe für Opfer und Angehörige nach traumatischen Ereignissen wie z.B. außergewöhnlichen Todesfällen.

Einsatzkriterien: Begleitung und Betreuung von Beteiligten und Angehörigen nach Verkehrsunfällen, Alpin -und Skiunfällen, Vermissten- und Personensuche, nach häuslichen Notfällen, Suizid, Mitwirkung bei Überbringung von Todesnachrichten durch Gendarmerie. Betreuung der Einsatzkräfte, des med. Personals des Krankenhauses

Leitbild: Das SvE-KIT/NFS Team ist einer Public-Health-Strategie verpflichtet: Hilfe für Alle; 24-stündige Einsatzbereitschaft; Flächendeckende Hilfe durch regionale SvE-KIT-Teams (Regionalisierung aufgrund der Topographie unerlässlich, daher MitarbeiterInnen in allen Talschaften!); Multiprofessionelle Teams unter Einbeziehung der KH-Seelsorge und der örtlichen GastarbeiterInnen-Seelsorge; Universitär begleitete, unentgeltliche Ausbildung; Maximales Ausbildungsniveau durch regelmäßige, auch grenzüberschreitende Fortbildungen und Übungen; Grenz- und fachübergreifende Kooperation im Einsatz

Trägerorganisation: Österr. Rotes Kreuz, Bezirksstelle Landeck / r.k. Dekanate Zams und Prutz / Evang. Pfarrgemeinde A.B. Oberinntal / Krankenhaus St.Vinzenz in Zams

Ansprechpartner:

Pfr.Mag. Rotter Richard • 0043-5442-64245 • richard.rotter@aon.at

Diakon Schwemberger Johannes • 0043-650-6521106 • pfarre.hochgallmigg@gmx.at

GSD-Ref. Spleit Margit • 0043-5472-20202 • spleit@everyday.com

Adresse: RK Landeck, A-6511 Zams

Email: leitstelle@rotes-kreuz-landeck.at

Internet: <http://www.rotes-kreuz-landeck.at>

Beschreibung: Vorläufer war die so genannte "zweite Hilfe" beim RK Landeck, eine Aktion aus den 70er Jahren. Die Gründung des KIT/NFS erfolgte nach den Eindrücken der Lawinenabgänge von Galtür/Valzur/Jamtal als Pilotprojekt der r.k. Diözese Innsbruck, der ev. Diözese Salzburg/Tirol, der RK Bezirksstelle Landeck und des KH St. Vinzenz in Zams.

SvE-KIT Team Osttirol

Alarmierungsnummer: +43 4852 144

Name der Alarmierungszentrale: Bereichsleitstelle Osttirol

Einsatzgebiet: Bezirk Osttirol

Anzahl der Mitglieder: 22

Aufgaben:

SvE: Stressverarbeitung nach belastenden Einsätzen; Hilfestellung für das eigene Rot-Kreuz-Personal sowie für Einsatzkräfte anderer Hilfsorganisationen.

KIT: Krisenintervention; Multiprofessionelle Teams, bestehend aus Fachleuten der Bereiche Psychologie, Pädagogik, Theologie, Sozialarbeit, den Gesundheits- und Pflegeberufen, dem Rettungsdienst, der Gendarmerie und Feuerwehr; Die Teams leisten psychosoziale Hilfe für Opfer und Angehörige nach traumatischen Ereignissen wie z.B. außergewöhnlichen Todesfällen.

Einsatzkriterien: Katastrophen, Großschadensereignisse und Ereignisse unterhalb der Katastrophenschwelle.

Leitbild:

Das SvE-KIT Team ist einer Public-Health-Strategie verpflichtet:

Hilfe für Alle, 24-stündige Einsatzbereitschaft, Flächendeckende Hilfe durch regionale SvE-KIT-Teams, Multiprofessionelle Teams, Universitär begleitete, unentgeltliche Ausbildung, Grenz- und fachübergreifende Kooperation

Trägerorganisation:

Österreichisches Rotes Kreuz, Bezirksstelle Lienz

Ansprechpartner:

Stotter Maria 04852-64802

Stotter Andreas 04852-62321 andreas.stotter@lz.t.redcross.or.at

Adresse: Emanuel von Hiberstr. 3a, A-9900 Lienz

Email: andreas.stotter@lienz.t.rotekreuz.at

Internet: <http://members.aon.at/rk.lienz>

Beschreibung:

Unser Team erhielt die erste, standardisierte, den RK-Kriterien entsprechende Ausbildung Österreichs. Es wurde im Herbst 2000 gegründet; Unterstützung auch beim Großschadensereignis in Schwaz 2001. Jährlich werden ca. 30 - 35 Einsätze verzeichnet.

SvE-KIT Team Reutte

Alarmierungsnummer: +43 (0) 5627 62444

Name der Alarmierungszentrale: Leitstelle Reutte

Einsatzgebiet: gesamtes Außerfern

Anzahl der Mitglieder: 14

Aufgaben: Stressverarbeitung nach belastenden Einsätzen (SvE): dies stellt eine Hilfestellung für Rettungskräfte dar. Wir unterstützen jedoch auch andere Organisationen wie z. B.: Feuerwehr, Gendarmerie, Bergrettung etc., die für ihre Mitarbeiter dieses Angebot bereitstellen.

Krisenintervention (KIT): Multiprofessionelle Teams, bestehend aus Fachleuten der Psychologie, Pädagogik, Theologie, den Pflegeberufen, dem Rettungsdienst der Gendarmerie und Feuerwehr leisten psychosoziale Hilfe für Opfer und Angehörige nach Traumatischen Ereignissen wie z.B. außergewöhnliche Todesfälle.

Einsatzkriterien: Katastrophen und Großschadensereignisse

Leitbild: Das SvE-KIT Team ist einer Public-Health-Strategie verpflichtet: Hilfe für Alle, 24-stündige Einsatzbereitschaft, Flächendeckende Hilfe durch regionale SvE-KIT-Teams, Multiprofessionelle Teams, Universitär begleitete, unentgeltliche Ausbildung, Grenz- und fachübergreifende Kooperation

Trägerorganisation: ÖRK – Österreichisches Rotes Kreuz, Bezirksstelle Reutte

Ansprechpartner:

Scheucher Stefan 0043 676 88344 188

gemeinde@breitenwang.tirol.gv.at

Bürgler Jakob

pfarre.st.martin@utanet.at

Adresse: Innsbruckerstrasse 37, 6600 Reutte

Email: kit-sve@roteskreuz-reutte.at

Beschreibung: Unser Team besteht seit August 2002. Seit dieser Zeit weiß man erst wie wichtig die Installierung dieses Teams war und wir haben uns bei einigen Einsätzen schon sehr gut bewährt.

SvE-KIT Team Telfs/Rietz

Alarmierungsnummer: +43 (0) 512 144

Name der Alarmierungszentrale: Integrierte Landesleitstelle

Einsatzgebiet: Zirl, Oberperfuß bis Telfs, Seefeld, Leutasch, Wildermieming

Anzahl der Mitglieder: 16

Aufgaben: Stressverarbeitung nach belastenden Einsätzen (SvE): dies stellt eine Hilfestellung für Rettungskräfte dar. Wir unterstützen jedoch auch andere Organisationen wie z. B.: Feuerwehr, Gendarmerie, Bergrettung etc., die für ihre Mitarbeiter dieses Angebot bereitstellen.

Krisenintervention (KIT): Multiprofessionelle Teams, bestehend aus Fachleuten der Psychologie, Pädagogik, Theologie, den Pflegeberufen, dem Rettungsdienst der Gendarmerie und Feuerwehr leisten psychosoziale Hilfe für Opfer und Angehörige nach Traumatischen Ereignissen wie z.B. außergewöhnliche Todesfälle.

Leitbild: Das SvE-KIT Team ist einer Public-Health-Strategie verpflichtet: Hilfe für Alle, 24-stündige Einsatzbereitschaft, Flächendeckende Hilfe durch regionale SvE-KIT-Teams, Multiprofessionelle Teams, Universitär begleitete, unentgeltliche Ausbildung, Grenz- und fachübergreifende Kooperation

Trägerorganisation: ÖRK – Österreichisches Rotes Kreuz, Bezirksstelle Telfs und Imst

Ansprechpartner:

organisatorisch: Schweigl Christine

fachlich: Mag. Daniela Laichner

Beschreibung: Unser Team besteht seit November 2005.

Krisenintervention und Notfallseelsorge Vorarlberg

Alarmierungsnummer: +43 5522 3500 oder 122 oder 144

Name der Alarmierungszentrale: Rettungs- und Feuerwehrleitstelle Vorarlberg

Einsatzgebiet: Bundesland Vorarlberg

Anzahl der Teammitglieder: 62

Aufgaben: Psycho-Soziale Akutbetreuung und Seelsorgliche Begleitung von Menschen, die unmittelbar nach einem traumatischen Notfallereignis unter starker seelischer Belastung stehen. SvE-Maßnahmen für Einsatzkräfte speziell für Rettungsdienst, Berg- und Wasserrettung, Feuerwehr und Gendarmerie in Vorarlberg.

Einsatzkriterien: Notfall- und Krisenereignisse mit traumatischer Qualität (z.B. plötzlicher Tod eines Angehörigen, plötzlicher Kindstod, Überbringen von Todesnachrichten, Tödl. Unfälle, Suizid nach Anforderung durch die örtlichen Einsatzkräfte), Großschadensereignisse, Katastrophen.

Leitbild: Flächendeckende Hilfe durch regionale Teams, rund um die Uhr, Alarmierung durch Einsatzkräfte vor Ort über Rettungs- und Feuerwehrleitstelle, Multiprofessionelle Teams und inter-disziplinäre Zusammenarbeit, Kooperation mit bestehenden Einrichtungen speziell für weiterführende Betreuung, Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse und nationale Zusammenarbeit mit anderen Bundesländern, Ehrenamtliche Mitarbeit

Trägerorganisation: Caritas, Katholische Kirche, Evang.Kirche H.B., Landesverband für Psychotherapie, Österreichisches Rotes Kreuz, Landesfeuerwehrverband, Notfallärzte (Ärztchamber), Landesgendarmeriekommando, Österr. Bergrettungsdienst, Österr. Wasserrettung, Institut für Sozialdienste

Ansprechpartner: Mag. Brigitte Madlener, Tel.: +43 664 6255496, office@kit-vorarlberg.at

Adresse: Florianistraße 1, 6800 Feldkirch

Email: office@kit-vorarlberg.at

Internet: www.kit-vorarlberg.at

Beschreibung: Im Jahr 1999 wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die das Konzept für die flächendeckende psychosoziale und seelsorgliche Betreuung in der Akutphase ausgearbeitet hat. Durch die Kooperation mit den Bundesländern Steiermark und Wien ist es in kürzester Zeit gelungen, 50 MitarbeiterInnen auszubilden und damit ein flächendeckendes System zu etablieren. Seit Mai 2001 werden jährlich etwa 100–140 Einsätze geleistet.

Akut Betreuung Wien – ABW

Alarmierungsnummer: Die Alarmierung erfolgt ausschließlich durch Einsatzorganisationen

Name der Alarmierungszentrale: Leitstelle der Magistratsabteilung 70 (Wiener Berufsrettung)

Einsatzgebiet: Wien

Anzahl der Teammitglieder: 63

Aufgaben: Koordination der Akutbetreuung/Krisenintervention im Land Wien. Psycho-Soziale Akutbetreuung: Speziell ausgebildete AB-Teams, bestehend u.a. aus unterschiedlichen Fachkräften der Bereiche Medizin, Psychotherapie, Psychologie, Sozialarbeit, dem Rettungsdienst, betreuen Betroffene, Angehörige, Freunde, Arbeitskollegen und Augenzeugen in den ersten Stunden nach einem plötzlichen und außergewöhnlich belastenden Ereignis vor Ort; Angebot der Unterstützung für Helfer in und nach akuten belastenden Einsätzen

Einsatzkriterien: Notfall- und Krisenereignisse mit traumatischer Qualität, Großschadensereignisse und Katastrophen, Hilfe für die Helfer

Leitbild: Psycho-Soziale Erste Hilfe nach außergewöhnlich belastenden Ereignissen durch flächendeckend und "rund um die Uhr" erreichbare AB-Teams; Vermittlung von weiterführender Hilfe und Betreuung bei Bedarf; interdisziplinäre Zusammenarbeit, nationale und internationale Kooperation sowie wissenschaftliche Begleitung.

Trägerorganisation: Amt der Wiener Landesregierung; Magistratsdirektion – Stabsstelle für Krisenmanagement und Sofortmaßnahmen (MD-KS)

Ansprechpartner:

MD-KS:

OAR Werner Hiller Tel.:+43 1 4000 75231 hil@mks.magwien.gv.at

OAR Rudolf Christoph Tel.: +43 1 4000 75232 chr@mks.magwien.gv.at

ABW-Fachliche Leitung:

Dr. Brigitte Lueger-Schuster Tel.: +43 664 7600678 brigitte.lueger-schuster@univie.ac.at

Mag. Daniela Halpern Tel.: +43 0664 7633158 halpern.daniela@utanet.at

ABW-Fachliche Hintergrundbereitschaft (ABW-FBH, 24h erreichbar): +43 664 8156848

Magistratsabteilung 70 (Leitstelle/Supervisor): +43/1/711 19/2140

Adresse: Amt der Wiener Landesregierung, Magistratsdirektion - Krisenmanagement und Sofortmaßnahmen, Rathausstraße 1, A-1082 Wien

Internet: <http://www.wien.gv.at/sicherheit/akut/index.htm>

Beschreibung: Für das Krisenmanagement der Stadt Wien verfolgt die Magistratsdirektion – Krisenmanagement und Sofortmaßnahmen seit Mitte 1995 das Projekt "Psycho-Soziale Akutbetreuung in Notfallsituationen" – AkutBetreuungWien – ABW. Seit Juli 1999 steht die ABW jenen Dienststellen und Einrichtungen, die im Rahmen eines Einsatzes die Notwendigkeit einer Betreuung von Betroffenen sehen, zur Verfügung. Die Organisation läuft über die MD-KS. Die Kosten für die Ausbildung, die Einsätze und die Evaluierungen trägt das Land Wien.

SvE Peer Team des Wiener Roten Kreuzes

Alarmierungsnummer: +43 1 79580 / 7337

Name der Alarmierungszentrale: org. Leitung des SvE Peer Teams

Einsatzgebiet: Wiener Rotes Kreuz

Anzahl der Mitglieder: 30

Aufgaben: Stressverarbeitung nach belastenden Einsätzen (SvE): Dies stellt eine kollegiales Angebot zur Hilfestellung für RettungsdienstmitarbeiterInnen nach belastenden Einsätzen dar.

Einsatzkriterien: Belastende Ereignisse die sich aus dem Rettungsdienstalltag ergeben. • Verwundung oder Tod eines Kollegen • Suizid eines Kollegen • Verwundung oder Tod von Kindern • Große Anzahl von Verletzten • Opfer, die den Einsatzkräften bekannt sind • Einsätze mit starkem Medieninteresse • Jedes andere Ereignis, das eine ungewöhnlich belastende Wirkung hat

Leitbild: Für unsere KollegInnen rund um die Uhr als verschwiegene kollegiale Ansprechpartner direkt und anonym erreichbar sein. Um ihnen im Bedarfsfall bei der Aufarbeitung ihres erlebten belastenden Einsatzes, in Form eines strukturierten Gespräches Hilfestellung geben zu können.

Trägerorganisation: Wiener Rotes Kreuz Rettungs-, Krankentransport-, Pflege- und Betreuungsgesellschaft mbH

Ansprechpartner:

Dörner Christian +43 1 79580 / 7337 doerner@w.redcross-or.at

Kouril Peter +43 1 79 580 / 7337 kouril@w.redcross.or.at

Adresse: Nottendorfer Gasse 21, A-1030 Wien

Email: teamleitung-sve-peer@w.redcross.or.at

Internet: <http://www.sve.at>

Beschreibung:

Basierend auf den Erfahrungen und Erkenntnissen des Projektes „SbE Peer“, welches im Zeitraum September 1999 bis Dezember 2001 beim Wiener Roten Kreuz zur Erprobung und Adaptierung eines geeigneten Systems zur Stressbewältigung für Rettungsdienstmitarbeiter nach belastenden Ereignissen durchgeführt wurde, steht seit dem Jahreswechsel 2001/2002 ein Team von speziell in SvE Maßnahmen ausgebildeten Peers, ihren KollegInnen als vertrauliche Ansprechpartner nach belastenden Ereignissen zur Verfügung.

Um die direkte und rasche Erreichbarkeit eines Peers im Bedarfsfall sicher zu stellen, wurde die „Peer Hotline“ des Wiener Roten Kreuzes installiert.

SCHWEIZ

CareLink

Alarmierungsnummer: 1414

Name der Alarmierungszentrale: Schweizerische Rettungsflugwacht – REGA

Einsatzgebiet: Schweiz / international bei Bezug zur Schweiz

Zahl der Teammitglieder: 250 inkl. 30 Teamleiter (Stand: Dezember 2005)

Aufgaben: CareLink unterstützt Unternehmen, Institutionen und Behörden im Bereich der praktischen und emotionalen Ersten Hilfe für Personen, welche direkt oder indirekt von einem katastrophalen Ereignis betroffen sind. Dafür stehen ein ausgebildetes Team von Betreuerinnen und Betreuern (Caregivers) sowie ein Netzwerk mit Notfallpsychologinnen und -psychologen zur Verfügung. Rückwärtige Funktionen beinhalten Tätigkeiten in den Bereichen Logistik, Personalplanung und -betreuung sowie die interne Kommunikation. Unter Zuhilfenahme einer speziell entwickelten Software und in enger Zusammenarbeit mit den Behörden verschafft CareLink zudem Übersicht über betreuungsrelevante Maßnahmen zugunsten betroffener Personen.

Einsatzkriterien: Kleinere und größere Schadensfälle.

Trägerorganisation: CareLink. Präsident: Dr. Carlo Pfund, CH-3086 Zimmerwald

Ansprechpartner: Franz Bucher, Geschäftsleiter
Richard Frei, Leiter Ausbildung
Barbara Fehlbaum, Leiterin Region Nordwestschweiz
Peter Wolf, Leiter Kundenbeziehung & Marketing

Adresse: CareLink, Kirchgasse 5a, CH-8302 Kloten

Email: info@carelink.ch

Internet: www.carelink.ch

Institut-Psychotrauma Schweiz

Alarmierungsnummer: +4127 946 6422

Name der Alarmierungszentrale: IPTS

Einsatzgebiet: Schweiz, evtl. Nachbarn im Ausland

Zahl der Teammitglieder: 500

Aufgaben: Das IPTS ist ein Netz von Peers und Fachleuten, die zur Verfügung stehen, wenn CARE Teams und/oder Mental Health Professionals benötigt werden im Anschluss an ein kritisches Ereignis oder eine Katastrophe. Es stehen Leute mit verschiedenen professionellen, sprachlichen und kulturellen Ressourcen zur Verfügung: Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, Spanisch, Serbo-Kroatisch und Albanisch.

Es können angeboten werden: CARE Begleitung, Defusings, Debriefings und Demobilisation für Einsatzkräfte, aber auch Primäröper. Therapeutische Interventionen später können auch durch PsychologInnen und PsychiaterInnen geleistet werden.

Einsatzkriterien: Kleinere und größere Schadensfälle.

Trägerorganisation: Verein Psychotrauma Schweiz

Ansprechpartner: Gisela Perren-Klingler, Tel.: +41 78 710 2842, iptsperren@rhone.ch

Adresse: IPTS, Postfach 234, CH-3930 Visp

Email: info@institut-psychotrauma.ch

Internet: <http://www.institut-psychotrauma.ch>

Notfallseelsorge Kanton Solothurn

Alarmierungsnummer: 112

Name der Alarmierungszentrale: Alarmzentrale der Kantonspolizei

Einsatzgebiet: Kanton Solothurn

Anzahl der Teammitglieder: 15

Aufgaben: Psychische Erste Hilfe

Einsatzkriterien: Unfälle, Notfälle und Katastrophen

Leitbild: Hilfe für Alle, 24-stündige Einsatzbereitschaft, Interdisziplinäre Zusammenarbeit, Unentgeltliche Ausbildung, Administrativ dem Zivilschutz unterstellt, Maximales Ausbildungsniveau durch regelmäßige Fortbildungen und Übungen.

Trägerorganisation: Kantonaler Krisenstab

Ansprechpartner:

Paul Bühler Tel.: +41 32 685 32 82 kath.pfr.zuchwil@bluewin.ch

Geza Gabanyi Tel.: +41 62 844 14 71 pfr.gabanyi@ref-kirche-erlinsbach.ch

Adresse: Hauptstr. 45, CH-4528 Zuchwil

Beschreibung: Die Notfallseelsorge im Kanton Solothurn ist seit 2005 operativ tätig.

Airport Emergency Team Special Care (AET Special Care)

Name der Alarmierungszentrale: Betriebsfeuerwehr des Psychiatricentrums Hard, Embrach ZH

Einsatzgebiet: Flughafen Zürich

Anzahl der Teammitglieder: 100

Aufgaben: Emotionale Erste Hilfe / Betreuung

Einsatzkriterien: Flugrelevante Unfälle, Gewaltverbrechen, Katastrophen allgemeiner Art, die Auswirkung auf den Flughafen haben (Angehörige von Opfern, durch Flugausfälle blockierte Passagiere am Flughafen)

Leitbild: Teammitglieder bringen als Voraussetzung eine theologisch-seelsorgerliche oder medizinisch-psycholog. Ausbildung inkl. Praxis mit, 24-stündige Einsatzbereitschaft (bes. Kernteam, 6 – 8 Mitglieder für kleinere Notfälle), Einsatzdauer max. 72 Stunden, interdisziplinäre Zusammenarbeit, unentgeltliche Ausbildung, maximales Ausbildungsniveau durch regelmäßige Fortbildungen und Übungen.

Trägerorganisation: Unique Zürich Flughafen AG

Ansprechpartner:

Diakon Claudio Cimaschi Tel.: +41 43 816 57 57 claudio.cimaschi@uniqueairport.com

Pfr. Walter Meier Tel.: +41 43 816 57 57 walter.meier@uniqueairport.com

Adresse: Ökumenisches Flughafenpfarramt, AET Special Care,
Postfach, CH-8058 Zürich, Schweiz

Email: chaplaincy@uniqueairport.com / claudio.cimaschi@uniqueairport.com

Internet: www.flughafenpfarramt.ch / www.airport-chaplaincy.ch